

# Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu Banzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, **Dienstag, Donnerstag und Sonnabend**, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „**besonderen Beilage**“ vierteljährlich 1 Mark 50 Pf. Nummer der Zeitungspreisliste 6670.

**Correspondenzstelle Nr. 22.**  
Bestellungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. d. Z. angenommen.  
**Verantwortlicher Herausgeber.**

Inserate, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die dreispaltige Corpospaltel 10 Pf., unter „Eingeladn.“ 20 Pf. Geringster Inseratenbetrag 25 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

## Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche für Niederneukirch Blatt 7 auf den Namen Carl Traugott Alwin **Sehmann** eingetragene Grundstück soll

**Freitag, den 26. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr,**

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche 2,8 Ar groß und auf 2700 Mk. — Pf. geschätzt. Es ist mit einem Wohnhaus bebaut, das die Grundkataster-Nr. 333 trägt und liegt an dem beim Hofgericht von der Chaussee abzweigenden Kommunikationswege. Das Haus könnte zu mehr als den jetzt vorhandenen 2 Wohnungen hergerichtet werden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 18. Juni 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Bischofswerda, den 9. August 1900.

Rönigliches Amtsgericht.  
Hf. Scholze.

Claus.

## Zwangsversteigerung.

Die im Grundbuche für Ringenhain Reihner Seite Blatt 28 und 29 auf den Namen Friedrich August **Sehmann** eingetragenen Grundstücke sollen

**Freitag, den 2. November 1900, Vormittags 10 Uhr,**

— an der Gerichtsstelle — im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.

Die Grundstücke sind nach dem Flurbuche 3 Hektar 78,5 Ar groß und auf 10160 Mk. — Pf. geschätzt. Sie bestehen aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden nebst Feldern, Wiesen und Garten. Die Gebäude führen im Grundkataster die Nr. 27 und 26, sie liegen in der Mitte des Dorfes, zwischen dem oberen und niederen Kommunikationswege. Ein früheres auch mit Nr. 26 katastrirtes Haus auf Blatt 28 ist längst abgetragen, doch ist sein Platz zu Hausstellen zu verwenden.

Die Einsicht der Mittheilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen ist Jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 2. Mai 1900 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Diejenigen, die ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes treten würde.

Bischofswerda, den 9. August 1900.

Rönigliches Amtsgericht.  
Hf. Scholze.

Claus.

Die diesjährige **Obnutzung** am Bischofswerda-Drebnitzer- und Bischofswerda-Stolpner-Communicationswege, an der Neustädterstraße vom Herrmannstift bis Station 0,6, sowie an der Dresdner- und Banznerstraße soll

**Montag, den 20. August ac., Vorm. 11 Uhr,**

in hiesiger Kammerei-Expedition öffentlich versteigert werden und wollen sich Erstehungslustige zur gedachten Zeit daselbst einfinden.

Bischofswerda, am 10. August 1900.

Der Stadtrath.  
In Vertretung: Gändler.

Hm.

## Auktion.

**Dienstag, den 21. August 1900, Mittags 12 Uhr,** kommen in Großharthau ca. 60 Str. Hen gegen Baarzahlung zur Versteigerung. **Sammelort:** Sehmann's Restauration.

Bischofswerda, am 16. August 1900.

Silbermann, Gerichtsvollzieher.

## Auktion.

**Mittwoch, den 22. August 1900, Vormittags 10 Uhr,** kommen in Bischofswerda folgende Gegenstände, als:

3 Jagdwagen, 1 Fass Wein, 1 Schreibsekretär, 2 Saalspiegel, 1 Glasschrank und 1 Goldschrank

gegen Baarzahlung zur Versteigerung.

**Sammelort:** Rönigl. Amtsgericht.

Bischofswerda, am 16. August 1900.

Silbermann, Gerichtsvollzieher.

## Ortskrankenkasse Bischofswerda.

Herr Dr. med. **Strosbach** hat infolge Uebersiedelung nach Dresden aufgehört Kassenarzt zu sein. Kassenärzte sind:

Herr **Sanitätsrath Dr. med. Jänschmann,**

„ **Dr. med. Rabe,**

„ **Dr. med. Ros.**

Bischofswerda, den 16. August 1900.

**Der Vorstand.**

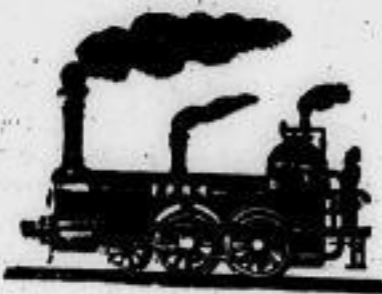
# Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung an der Bischofswerda-Uhystet und Schönbrunn-Burlauer Straße, der Gemeinden Schönbrunn M. und L. S., Taschendorf und Uhyst a. L., soll **Dienstag, den 21. August, Nachmittags 1/3 Uhr**, im **Erbgericht zu Schönbrunn L. S., 1/5 Uhr** im **Gasthose zu Taschendorf** und **1/6 Uhr** im **Erbgericht zu Uhyst a. L.** unter vorheriger Bekanntmachung der Bedingungen meistbietend verpachtet werden.

## Der Gemeinderath

von Schönbrunn M. und L. S., Taschendorf und Uhyst a. L.

# Sonderzug von Dresden nach Leipzig und zurück. Sonntag, den 26. August 1900.



6 Uhr 32 Min. Vorm.	aus Dresden Hauptbhf.	in	1 Uhr 42 Min. Vorm.	am 27. August.
6 " 37 " "	Dresden Wettinerstraße	"	1 " 35 " "	
6 " 46 " "	Dresden-Neustadt	"	1 " 28 " "	
6 " 55 " "	Radebeul	"	1 " 19 " "	
7 " 2 " "	Röhschenbroda	"	1 " 12 " "	
7 " 10 " "	Coswig	"	1 " 5 " "	
9 " 14 " "	in Leipzig Dresdn. Bahnh.	aus	11 " 5 " Nachm.	

### Ermäßigte Fahrkartenpreise für Hin- und Rückfahrt:

Dresden-Leipzig	II. Klasse.	III. Klasse.	Fahrkarten einen Tag gültig, zehn Tage "
Radebeul-	4,50 M.	3,00 M.	
Röhschenbroda-	6,00 M.	4,00 M.	
Coswig-			

Der Fahrkartenverkauf wird am 25. August, Abends 10 Uhr, geschlossen.  
Näheres auf den aushängenden Anschlägen.

Dresden, am 14. August 1900.

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen, II. Abtheilung.  
Gasterstädt.

## Zum 70. Geburtstage des Kaisers Franz Josef von Oesterreich.

Am 18. August vollendet der weise Nestor unter den Monarchen Europas, der in Sturm und Drang der politischen Kämpfe und in schweren Prüfungen und Schicksalsschlägen erprobte allverehrte und allbeliebte Kaiser Franz Josef im rüstigen Greisenalter sein 70. Lebensjahr, und nicht nur aus seinen Staaten, sondern aus ganz Europa, zumal auch aus dem Oesterreich-Ungarn verbündeten und stamverwandten Deutschen Reiche klingen dem erhabenen Monarchen herzliche Glückwünsche und Rundgebungen ehrender Anerkennung entgegen. Man muß die Geschichte Oesterreichs und Ungarns seit dem Revolutionsjahre 1848, gegen dessen Ende der Kaiser Franz Josef im Alter von 18 Jahren die Regierung übernahm, kennen, man muß wissen, was das Haus Habsburg 1848 und 1849 in Wien, in Ungarn und in Italien durchgekämpft hat, man muß sich ferner daran erinnern, wie Oesterreich durch Frankreich in die italienischen Kriege gedrängt wurde, wie es in den deutschen Einheitskämpfen zwar keinen Zoll breit Land verlor, aber eine neue politische Grundlage für seine äußere und innere Politik finden mußte und man muß ferner zu schätzen wissen, unter welchen Versuchungen und Schwierigkeiten Oesterreich-Ungarn seinen Antheil an der orientalischen Frage löste und sein Interesse an der unteren Donau wahrzunehmen verstand, um erweisen zu können, was der Kaiser Franz Josef in seinem langen Leben und seiner fast ebenso langen Regierungszeit als Herrscher und Staatsmann zu leisten und zu vollbringen vermochte.

Dabei dürfen wir nicht vergessen, daß ein hartes Schicksal dem Kaiser Franz Josef den hoffnungsvollen einzigen Sohn und die treue Gemahlin geraubt haben, sodas der greise Herrscher in seiner Familie wie verwaist dasteht. Nur eine unbeschreibliche Ergebung in die Wege der Vorsehung, nur eine beispiellose Standhaftigkeit und Geduld konnten dem Kaiser Franz Josef sein schweres Herrscheramt und sein noch schwereres Lebensloos ertragen helfen. Aber das Vertrauen in die Zukunft und die Liebe und Verehrung seiner Völker und Zeitgenossen ist dem Kaiser Franz Josef niemals abhanden gekommen, und so steht er noch stolz auf steiler Höhe wie ein starker Eichbaum.

Im politischen Leben ist Kaiser Franz Josefs Wille seit langen Jahren immer der Consolidierung seiner Staaten und dem Frieden Europas geweilt. In letzterer Hinsicht ist er auch der allbewährte, treue Bundesgenosse des deutschen Kaisers das mächtige Glied im mitteleuropäischen Dreibunde und einer der ersten Schutz- und Schirmherrscher der ruhigen, friedlichen Entwicklung

der europäischen Völkerverfamilie. In dieser Eigenschaft begrüßen wir auch mit freudigem Herzen den Kaiser Franz Josef als einen Freund des Deutschen Reiches, der als geborener deutscher Fürst in deutscher Treue auch fest zu dem deutschen Kaiser, den deutschen Fürsten und dem deutschen Volke hält, wie es die lange und feste Dauer des deutschösterreichischen Bündnisses beweist, und wie es Kaiser Franz Josef auch noch durch einen Akt ritterlicher Aufmerksamkeit gezeigt hat, als er in diesem Jahre zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen des deutschen Reiches in Berlin erschien und dieser Feier beiwohnte. Es erklingt daher im deutschen Reiche ebenso wie in Oesterreich-Ungarn am 18. August der frohe Ruf: Gott segne den Kaiser Franz Josef!

### Deutsches Reich.

Dresden, 16. August. Se. Majestät der König unternahm in den gestrigen Nachmittagsstunden eine Spazierfahrt nach Dorf Wehlen und heute Vormittag eine Gondelpartie auf der Elbe. Allerhöchstberieselbe empfingen hierauf Se. Excellenz den Königl. Staatsminister v. Wagdorf zum Vortrage und nahmen später die Meldung Sr. Excellenz des kommandirenden Generals des XIX. (2. A. S.) Armee-corps, Generals der Infanterie v. Treitschke, entgegen.

Dresden, 16. August. Se. Excellenz der Herr Kultusminister Dr. v. Seydewitz ist vom Urlaube zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

Bischofswerda, 15. August. Infolge der am 4. und 7. d. in dem „sächs. Erzähler“ erlassenen Bekanntmachung des Bezirkskommandos Baugen haben sich 20 Mannschaften des Beurlaubtenstandes zu einer Verwendung für China dafelbst gemeldet; von ihnen sind 14 als tropendienstfähig befunden worden.

L. Bischofswerda, 17. August. Der Bischofswerda-Neutrichter Zweigverein für Mission unter den Heiden hat in dem mit dem 31. Juli zu Ende gegangenen Rechnungsjahre eine Einnahme von 1870 M. 36 Pf. gehabt, welcher eine gleich große Ausgabe gegenübersteht. Von den zu ihm gehörenden neun Gemeinden haben acht Beiträge abgeliefert, während eine Gemeinde im Rückstande geblieben ist. Es sind eingegangen von Bischofswerda 184 M. 25 Pf., Goldbach 15 M. 12 Pf., Buzlau 75 M., Großdrebnitz 32 M. 66 Pf., Steinigtalwalsdorf 59 M. 37 Pf., Neukirch 498 M. 18 Pf., Bohl 193 M. 10 Pf., Oberrottendorf 84 M., in Summa 1141 M. 68 Pf. Hierzu kommen noch 30 M. 19 Pf. für Mission unter Israel und 698 M. 44 Pf. für die Hungersnoth in Ostafrika, und zwar Bischofswerda 217 M. 95 Pf., Goldbach 2 M., Buzlau 126 M. 52 Pf.,

Großdrebnitz 37 M. 15 Pf., Steinigtalwalsdorf 91 M. 22 Pf., Neukirch 196 M. 80 Pf., Oberrottendorf 26 M. 80 Pf. Die sämtlichen Beiträge sind nach Abzug von 23 M. 07 Pf. Unkosten für Flugblätter und Porti an den Sächsischen Hauptmissionsverein abgeliefert worden. Die Rechnung ist in der am 13. d. abgehaltenen Vorstandssitzung geprüft und für richtig befunden worden. Bei derselben wurde auch beschlossen, im nächsten Jahre ein Missionsfest in Oberrottendorf abzuhalten, von welcher Gemeinde eine Einladung dazu vorlag! Möge Gott der Herr alle fröhlichen Geber und all' die bedürftigen Empfänger draußen in Ostindien unter den Samulen und in Ostafrika unter den Schagga- und Wakambanegern nach seiner Barmherzigkeit segnen!

Die Mitte des Monats August ist nunmehr erreicht. So warm das Wetter, um diese Zeit auch am Tage ist, so empfindlich kühl werden doch schon die Nächte, und der früh hereinbrechende Abend erinnert immer nachdrücklicher daran, daß die lang verläumtete Familienlampe in nicht mehr fernere Zeit in ihre Rechte treten wird. Ja, es geht mit schnellen Schritten abwärts! Die Felder stehen zum Theil schon kahl und bald geht wieder der Pflug darüber hin. Das Späthobst geht der Reife entgegen und die grünen Blätter beginnen sich zu entfärben. Das ist aber nun einmal der ewige Kreislauf der Welt: Werden und Vergehen. Klingt Jubel durch jede fühlende Brust, wenn im Frühling die jungen Knospen schwellen und die grünen Blätter sprießen, so kann es nicht anders sein, als daß zum Herbst, wenn alle diese Herrlichkeit vergeht, eine gewisse Melancholie Platz greift. Sind es aber auch nicht mehr die Tage der Rosen, so sind es doch gar schöne Sommertage, deren wir uns gegenwärtig erfreuen dürfen und die wir um so gründlicher genießen wollen, je schneller sie zur Reife gehen. Genieße den Tag und kümmer dich so wenig wie möglich um den folgenden! Diese Weisheit des alten Horaz muß sich jeder Naturfreund zu eigen machen, der, wenn es herbstlich wird, sich draußen erfreuen will!

Daß das Ziehen von Stachelndraht an öffentlichen Wegen nicht ohne Weiteres zulässig sei, ist schon des öfteren hervorgehoben worden. Wer sich daran an den Kleidern oder sonst Schaden zufügt, wird nicht ohne Erfolg Schadenersatzklage erheben. In der jüngeren Linie Neuch haben jetzt Ministerium und Landrathamt einen Fall in Ditzitz bei Schleiz entschieden, der Stachelndraht mußte dort entfernt werden. Damit ist wiederum anerkannt, daß etwaige Beschädigungen und Verletzungen für die Besitzer der Grundstücke able Folgen nach sich ziehen können.

(Gute Luft in Arbeitsräumen.)  
Zu einer durchgreifenden Reinigung der Räume

Arbeitsräumen, wo sie also durch das herumstehende Arbeitsmaterial verdorben wird, empfiehlt sich folgende Methode: Auf eine Literflasche Brunnenwasser wird ein schwacher Eßlöffel Terpentinöl genommen, das Ganze gehörig durchgeschüttelt, bis die Flüssigkeit milchig getrübt ist und mittels eines Zerstäubers im Saal verteilt; fehlt ein Zerstäuber, so hilft man sich durch öfteres Herumsprüngen, immer ist jedoch darauf zu achten, daß das Öl im Wasser verteilt ist, was sich am milchig getrühten Aussehen am besten erkennen läßt. Durch das flüchtige Terpentinöl wird eine Menge der in der Luft enthaltenen niederen Organismen getödtet und unschädlich gemacht, sowie auch eine Menge der in derselben enthaltenen überlebenden Stoffe zerstört. Irgend welchen schädlichen Einfluß übt das Terpentinöl auf den Organismus nicht aus, wenn die angegebene Verdünnung innegehalten wird.

Nach § 149 des allgemeinen Baugesetzes, welches am 1. Juli in Kraft getreten ist, haben jetzt die Bauherren, Bauleiter und Bauausführenden, welche für die Richtigkeit des Lageplans und ordnungsmäßige Bauausführung verantwortlich sind, die Baupläne und sonstigen Unterlagen mit Namensunterschrift — nicht Unterstempelung — zu versehen.

Nachbildungen der neuen Reichs-Lassenscheine zu 50 Mark sind im Umlauf. Sie sind in mehr bläulicher und in Wasser löslicher Farbe hergestellt. Die Wilcofolien sind durch bunte Strichfäden angeordnet. Ferner zirkulieren solche Fälschungen mit dem Münzzeichen E und der Jahreszahl 1898.

Ramenz, 14. August. Das Inf.-Regmt. Nr. 178 hier rückt am 5. September zu den diesjährigen Herbstübungen aus. Am 19. September erfolgt der Rückmarsch in die Garnison.

Zittau, 14. August. Ins Randover ausgerückt ist heute früh unser Regiment; es trifft am Sonnabend in Dresden ein und wird in den dortigen Grenadierkasernen untergebracht. Am 3. September verlassen die 102er wieder Dresden, um vom 4. bis 18. September an den Brigaden- und Divisionsmanövern in der Reizner (links der Elbe) und Rossener Gegend theilzunehmen.

Zittau. Die Eröffnung der neuen Bahnlinie Hermsdorf-Friedland ist nicht vor dem 24. August zu erwarten. Möglicherweise erfolgt dieselbe erst am Sonntag, den 26. August.

Zittau. Die hiesigen Sozialdemokraten werden für die nächsten Stadtverordnetenwahlen zum ersten Male einen eigenen Kandidaten aufstellen.

Hainewalde. Von einem schweren Schicksalsschlage ist die Familie des hiesigen herrschaftlichen Revierförsters Friesleben betroffen worden. Am Montag Nachmittag war die Ehefrau des Försters, welche „große Wäcker“ hatte, mit dem Bräutigam derselben beschäftigt, und zu diesem Zwecke hatte sie gerade einen großen Topf siedendes Wasser vom Herde herabgenommen und zur Erde gestellt, als plötzlich ihr etwa 4 Jahre altes Söhnchen Eric in die Küche gerannt kam. Noch ehe die Mutter den Knaben abwehren konnte, war derselbe kopfüber in den großen Eimer voll siedenden Wassers gestürzt, wobei er sich in fürchterlicher Weise verbrühte. Obwohl ärztliche Hilfe sofort zur Stelle war, konnte der bedauernswürdige Knabe nicht mehr am Leben erhalten werden, er starb nach qualvollen Schmerzen Nachts gegen 1 Uhr.

Erster Sächsischer Grenadiertag in Dresden vom 18. bis 20. August. Einen schönen Abschluß wird das kameradschaftliche Fest durch die für Montag, den 20. August, in Aussicht genommene Dampfschiffpartie in die Sächsische Schweiz erhalten. Die festlich geschmückten und mit Musik besetzten Dampfschiffe fahren Vormittags 8 Uhr an der Brühlischen Terrasse ab und landen in Rathen. Von hier aus marschirt man durch den idyllischen Amselgrund, erstigt die romantischen Schwedenlöcher und besucht dann die weltbekannte Vastei, wo gemeinschaftliches Mittagessen stattfindet. Nachmittags 4 Uhr beginnt der Abmarsch durch den Fischer- und Urtewalders Grund und danach erfolgt der Einzug in das schmucke Städtchen Wehlen, in dessen Mauern sich ein originelles Marktfest abspielen wird. Abends gegen 9 Uhr beginnt die Heimfahrt, ebenfalls mittels Dampfschiffen. Hierbei werden die Ufer und Höhen bis Dresden in festlicher Beleuchtung erstrahlen und die Theilnehmer werden so einen schönen glänzenden Eindruck von unserem Elbthale mit nach Hause nehmen.

Pirna. Der Gedanke zur Errichtung eines König-Albert-Denkmal's hier selbst hat feste Form gewonnen. Es hat sich dafür bereits ein Comité gebildet.

L Schandau, 16. August. Auch unsere Elbstadt erhält, während der bevorstehenden Randoverzeit, vom 4. bis mit 14. September d. J. entsprechend viel Einquartierung. Den Anfang machen der Stab vom Husaren-Regiment Nr. 18. und das 13. Jägerbataillon, ferner die Krankentransportkolonne Nr. 64, sowie die Dienerschaft Sr. Majestät des Königs. Am 8. September rückt das 3. Bataillon und Stab vom Schützenregiment Nr. 108, sowie der Stab des Train-Bataillons Nr. 12 ins Quartier. Se. Majestät der König gedenkt vom 6. bis 14. September in Schandau Aufenthalt zu nehmen, denn bis zu letztgenanntem Tage ist die Dienerschaft Sr. Majestät einquartiert. — Vom 15. April bis 15. August sind mit der hiesigen elektrischen Straßenbahn 91,576 Personen nach und von dem Großen Wasserfall befördert worden. — Freitag Abend werden im nahen Böhmen, links und rechts der Elbe, sämtliche Ortschaften zur Vorfeier des 70. Geburtstages Sr. Majestät Kaiser Franz Josef illuminiert sein.

Freiberg, 15. August. Das IV. Wettin-Bundeschießen nimmt einen über Erwarten günstigen Verlauf. Weit mehr als 1000 auswärtige Schützen weilen seit Sonntag in unserer Stadt. Gestern früh 8 Uhr begann das Schießen nach allen Scheiben. Im Ganzen haben sich am Sonntag 234 Schützen am Schießen betheiligt. Von ihnen errangen sich 106 die mit künstlerischem Gepräge versehenen silbernen Festmünzen. Silberne Becher erschossen sich die Herren Robert Seier-Zittau, Emil Schmidt-Gräna, Otto Kott-Wilsdruff, A. Hühlein-Harttha, Richard Fischer-Plauen i. B., Karl Rechenberger-Sebnitz, Paul Dreßler-Zittau, Albrecht Knefel-Zittau; eine goldene Uhr errang sich Herr Ernst Schneider-Eibau. Eine Sammlung für die deutschen Truppen in China ergab 70 Mk. Heute Nachmittag wurde der 60 Pfund schwere Bauerhase, den der Pädagogerverein im Festzuge führte, im Schützenhausgarten verschmitten. — Von der hiesigen Polizei wurde ein Deferteur verhaftet. Er hatte sein Regiment (153. Infanterie-Reg. in Altenburg) bereits im Juli verlassen und sich bisher bettelnd herumgetrieben, nachdem er seine Uniformstücke mit gestohlenen Kleidern vertauscht hatte.

Freiberg. Zum Wettin-Bundeschießen ist an der Mittwoch-Prinz Friedrich August in unserer alten Bergstadt eingetroffen. Nach etwa halbtägigem Aufenthalt verließ Se. Königl. Hoheit den Festplatz und fuhr nach dem Rathaus am Obermarkt. Hier wurden ihm durch das 7jährige Töchterchen des Rathskellerpächters Martin und deren gleichalterige Verwandte ein Bauerhase und ein Blumenstrauß überreicht, wobei die Kleinen folgende Verse sprachen: „Herr Herzog Friedrich August kommt — Den König zu vertreten, — Für den im lieben Sachsenland — Wir Kinder alle beten. Wir rufen aus nach Freibergs Art: „Glück auf!“ Sei schön willkommen! — Und für die herzlichsten Kinder Dein — Heißt's etwas mitgenommen. — Den Bauerhasen hier nimm mit, — Den ausgefuchsten, läßen, — Die Blumen giebt der hohen Frau, — Wir Kinder lassen gräßen!“ Sichtlich erfreut nahm Se. Königl. Hoheit die Spenden an und richtete freundliche Worte an die Kinder. Das nächste Wettin-Bundeschießen soll in Zittau stattfinden. Mit Rücksicht auf die Errichtung der Kreishauptmannschaft Chemnitz ist die Zahl der Vorstandsmitglieder von 9 auf 11 erhöht worden. Die Kreishauptmannschaften Baugen, Chemnitz, Leipzig und Zwickau haben je 2, Dresden 3 Vertreter in den Ausschuss zu entsenden. Es sind gewählt: für die Kreishauptmannschaft Chemnitz die Herren Hofmann-Chemnitz und Wendler-Stollberg, für Leipzig die Herren Augustin-Döbeln und Sturm-Beipzig, für Zwickau die Herren Seier-Zwickau und Wühlmann-Plauen i. B., für Baugen die Herren Borsdorf-Pulsnit und Dreßler-Zittau, für Dresden die Herren Dr. Lehmann-Dresden, Jode-Radeberg und Koettig-Dresden.

Reichen, 15. Aug. Im hiesigen „Lagebl.“ befindet sich folgendes famose Inserat: „Anlässlich der Vermählung meines Neffen Franz Defer in Reichen sind mir von allen Seiten so viele und gewiß aufrichtig gemeinte Glückwünsche zu meiner Vermählung zugegangen, daß ich mich veranlaßt sehe, für diese wohlgemeinte Theilnahme hierdurch meinen Dank auszusprechen. Vorläufig kann ich allerdings von den mir ausgesprochenen Wünschen noch keinen Gebrauch machen, da ich bis auf Weiteres noch unverheiratet bleibe. Branddirektor Franz Defer, Eßna.“

Boxdorf. Ein großartiges militärisches Schauspiel bildete am Dienstag und Mittwoch

das hier in der Umgegend abgehaltene Schießschießen der Artillerieregimenter Nr. 12 und 48, das man von der hiesigen Windmühle am besten beobachten konnte. Kurz nachdem der Generalstab und eine Anzahl höherer Offiziere auf dem östlich der Windmühle gelegenen Hügel Aufstellung genommen hatte, begann das Auffahren der Geschütze batterieweise. Das Schießen selbst erfolgte nach den in der Richtung, nach Lausa aufgestellten Scheiben, die in einer Entfernung von 1000, 2000 und 3600 m sich befanden und verschiedene Truppenteile, z. B. Artillerie, stehende und liegende Schützenlinien und avancirende Kavallerie markirten. Fast jeder Schuß ergab einen Treffer; das Einschlagen und Explodiren der Geschosse war trotz der beträchtlichen Entfernung sehr gut wahrzunehmen. An den Übungen nahm auch ein japanischer Offizier theil.

Reichenbach. Der Reptilienfänger Rindfleisch schreibt den „Reichenb. Nachr.“: Gestern, den 14. August, habe ich wieder vier große Kreuzottern eingefangen oberhalb der Tröbtsch'schen Villa an einem Feldrand. Es ist jetzt besonders größte Vorsicht nötig beim Einrennen von Getreide; hauptsächlich in Haserfeldern halten sich Kreuzottern auf, wo sie gern auf ihre Beute lauern, denn Käufe giebt es dort sehr viele. Viele Leute denken noch, bei Regenwetter bleiben die Kreuzottern versteckt, das ist aber falsch, denn gerade an gewitterartigen Tagen kommen die Reptilien am meisten zum Vorschein. — Der einarmige Reptilienfänger Heinrich Straubner aus Werbau hat von 1893—1900 279 Kreuzottern eingefangen, wobei er für jede Kreuzotter 40 Pf. Prämie erhielt, während es hier nur 15 Pf. Prämie giebt.

Durch einen großen Theil der deutschen Presse ging kürzlich eine Notiz, welche ungefähr dahin lautete, daß in Verfolg einer Eingabe des Evangelischen Bundes das Auswärtige Amt in Berlin bezüglich der Ausweisung zweier evangelischer Geistlicher aus Oesterreich Schritte unternommen würde. Demgegenüber kann authentisch mitgetheilt werden, daß der Centralvorstand des Evangelischen Bundes von einer solchen Eingabe nichts weiß. Die Nachricht beruht also auf Irrthum. Im Uebrigen erwartet man in Kreisen des Evangelischen Bundes von Seiten des Auswärtigen Amtes gar keine Aktion in dieser Angelegenheit.

Berlin, 15. Aug. Der Kaiser ist heute Abend in Wilhelmshöhe wieder eingetroffen. — Der Kaiser beabsichtigt am 18. August im Residenzschloß zu Kassel in Anwesenheit der Generalität dem Grafen Waldersee einen Marschallstab zu überreichen. Darauf findet ein Abschiedsmahl im Schlosse statt.

Berlin, 15. August. Der neubermählte österreichische Thronfolger, Erzherzog Franz Ferdinand, wird dem diesjährigen deutschen Kaisermanöver beizuhören.

Berlin, 15. Aug. Eine ernste Feier zur Erinnerung an die Kämpfe bei St. Privat wurde gestern von der dabei vorzugsweise theilgenommenen 2. Garde-Infanteriebrigade durch einen Generalappell der ehemaligen Kameraden aller Jahrgänge im Erzerzierhause des 2. Garderegiments begangen. Aus allen Theilen Deutschlands waren mehr als 900 ehemalige Angehörige des 2. und 4. Garderegiments und des Garde-Füsilier-Regiments meist Veteranen aus dem Kriege 1870/71, herbeigeeilt. Farrer A. Gierg, ehemaliger Kamerad vom Garde-Füsilier-Regiment, hielt die Festpredigt. Hierauf sprach der Brigadekommandeur Generalmajor Graf v. Hallsen-Haeseler, der in Begleitung der Offizierskorps der drei Regimenter erschienen war und vorher schon die alten Kameraden begrüßt, sowie die Rapporte der drei Vereinsvorsitzenden entgegengenommen hatte, und brachte ein begeistert aufgenommenes dreifaches Hurrah auf den Kaiser aus, von dem folgendes Telegramm eingegangen war: „Ich rufe den alten Kameraden der 2. Garde-Infanteriebrigade meinen Kaiserlichen Gruß zu. Ich freue mich aufrichtig, daß ihr heute so zahlreich zusammengelommen seid. Ihr beibehalten durch eure Anhänglichkeit, eure Kameradschaft und eure Dankbarkeit für euren alten Truppentheil. Ihr zeigt, daß in euch die Gesinnung geblieben ist, welche ihr während eurer Dienstzeit gelernt habt, daß die alte Treue zu eurem Kaiser und König in euch fortlebt! Ich bedauere aufrichtig, daß ich nicht selber auszusprechen zu können, denn ihr wißt, ich bin stolz darauf, an der Spitze der 2. Garde-Infanteriebrigade gestanden zu haben. Nun wünsche ich für euer ferneres Leben das Beste und spreche die

am 27. August

den

so

Hoffnung aus, daß ihr auch ferner die Alten bleiben werdet! Die 2. Garde-Infanteriebrigade Hurrah! Hurrah! Hurrah! Wilhelm I. R. Kamerad Jonrobert schloß hieran ein Hoch auf die Brigade und ihr Offiziercorps, worauf die Veteranen der drei Regimenter in Sektionen abschwanden und nach einem Parademarsch vor dem Brigadefeldkommandeur unter Führung des Regimentsmusikchors zu Kroll marschierten. In frohlicher Geselligkeit blieben hier bei den Klängen soldatischer Weisen die alten Kameraden mit den Offizieren beisammen, bis in später Stunde der große Zapfenstreich zum Ausbruch mahnte.

Berlin, 16. August. „Wolffs Bureau“ meldet: Graf Waldersee versammelte heute Vormittag die Offiziere des Stabes und hielt eine Ansprache. Am 18. August wird das Armeekorps-Oberkommando für Ostasien in Kassel von Sr. Majestät dem Kaiser empfangen werden. Dasselbe fährt am 20. d. Mts. Vormittags 1/2 8 Uhr von Berlin ab. Graf Waldersee besucht mit einem Theil des Stabes den König von Italien in Rom von Verona aus. Die Abreise nach Ostasien mit dem Reichspostdampfer „Sachsen“ erfolgt am 22. d. Mts.

Der Geburtstag Kaiser Franz Josefs wird am 18. August vom Deutschen Kaiser in Wilhelmshöhe durch ein Brutmahl gefeiert werden. Der österreichische Botschafter und der Staatssekretär des Auswärtigen, Graf von Bülow, werden an dem Mahle teilnehmen.

Eine Erkrankung der Kaiserin Friedrich wird aus London gemeldet. Obgleich man die Angelegenheit sehr geheim hält, so verlautet doch, daß im Kreise der königlichen Familie große Besorgniß über das Befinden der Kaiserin Friedrich herrsche.

Prinz Max von Sachsen wird in den Lehrkörper der katholischen Universität (Dominikaner-Schule) in Freiburg in der Schweiz eintreten. So meldet das „Luzerner Vaterland.“

Der Vorschlag, den Grafen Waldersee zum Oberfeldherrn in China oder zum „Weltmarschall“ zu ernennen, ist nach engl. Blättern vom Czaren in einem eigenhändigen Schreiben an Kaiser Wilhelm gemacht worden. Salisbury wurde sofort wegen seiner Zustimmung ausgeforscht, aber er zauderte lange.

Das gesammte Oberkommando für China wird bestehen aus dem Oberbefehlshaber Generalfeldmarschall Graf v. Waldersee, 41 Offizieren und Beamten und 172 Mann.

Sachsen wird bei dem Oberkommando für China durch den Hauptmann Köppler vertreten sein.

Der bei der Erstürmung der Takuforts am 17. Juni schwer verwundete Kapitän Hans des deutschen Kanonenbootes „Iltis“ hat an seine Verwandten in der Heimath wenige Tage nach dem Gesecht Briefe geschrieben, in welchen sich folgende Stelle findet: „17 Volltreffer an Granaten (12—24 cm Kaliber) haben wir bekommen, von denen die bei weitem größere Zahl im Schiff krepirt ist und hier leider so viele meiner braven Leute getödtet oder verwundet hat. Und welcher Hohn! Alle feindlichen Geschütze und Geschosse kommen aus unserer Heimath; es sind alles moderne Schnellladeflanonen von Krupp.“

**D e s t e r r e i c h.**

Wenn es weiter geht wie bisher, wird Wien bald vom Schickjal Prags ereilt sein. Am 17. September wird in dem Wiener Stadttheil Margarethen abermals eine tschechische Volksschule eröffnet.

Ueber den bisherigen Umfang der Uebertrittsbewegung sind übertriebene Angaben veröffentlicht worden. Nach den Erhebungen des evang. Oberkirchenraths in Wien traten in Oesterreich im Jahre 1899 insgesammt 6385, darunter 6047 Katholiken, zur evang. Kirche über, die meisten unter Annahme des Augsburgischen, etwa 500 durch Annahme des helvetischen Bekenntnisses. Im ersten Jahresviertel 1900 traten weitere 1280 Personen, meist Katholiken, in die evang. Kirche ein. Die Uebertrittsbewegung war im ersten Halbjahre 1899 mit 3449 Personen am stärksten, ging im zweiten Halbjahre 1899 auf 2936 Personen zurück, zeigt aber mit 1280 Personen im ersten Vierteljahre 1900 kein weiteres Nachlassen. Vorausichtlich wird sie noch jahrelang andauern. Gerade aus ihrem langjamen Fortgange darf man den Schluß ziehen, daß sie einem tieferen Empfinden des Volkes entspringt. Dagegen traten im Jahre 1899 765 Personen aus der evangelischen Kirche aus, wovon 675 das römisch-katholische Bekenntniß annahmen. Der Zuwachs, den der Protestantismus erfahren hat, beziffert sich demnach auf 6900 Seelen.

**F r a n k r e i c h.**

Paris, 15. August. (Hirschs Bureau.) Gerüchtweise verlautet hier, Kaiser Wilhelm und der Czar werden Mitte September zum Besuche der Weltausstellung nach Paris kommen.

Paris, 15. Aug. Der „Saulois“ meldet, der gestrige Ministerrath habe sich für die Ernennung des Generalfeldmarschalls Grafen Waldersee zum Oberbefehlshaber der verbündeten Truppen in China ausgesprochen und demgemäß den Wortlaut der zu ertheilenden Antwort abgefaßt.

Betreffs der Preisvertheilung auf der Pariser Weltausstellung setzte am Dienstag der französische Ministerrath die Einzelheiten der Feier fest, die am 18. August gelegentlich der Preisvertheilung stattfinden wird. Von 75,531 Ausstellern sind 42,790 preisgekrönt worden. Unter den Ausländern zuerkannten Auszeichnungen befinden sich 150 große Preise für deutsche Aussteller.

Ein Kongreß von Anarchisten war am 25. August in Paris geplant. Die französische Regierung aber wird nach einer Pariser Mittheilung der „Ragb. Jtg.“ die Abhaltung des Kongresses verbieten. „Man soll doch die harmlosen Leute in Ruhe lassen“, sagt Herr Genosse Goldstein in Zwidau.

**Vom Burenkrieg.**

Dewet führt die Engländer noch immer an der Nase herum, — bald hierhin, bald dorthin. Immer sind sie darauf und daran ihn zu fangen, aber unvermuthet entkommt er und sie schauen ihm verblüfft nach. Ein Telegramm des Feldmarschalls Roberts meldet aus Pretoria vom Montag: Lord Methuen und Lord Ritchener sind noch immer auf der Verfolgung des Generals Dewet und des Präsidenten Steijn begriffen. Eine Depesche Ritcheners von heute früh 8 Uhr aus Schoolplaats, 8 Meilen östlich von Benterdorp, besagt: In der vergangenen Nacht sprengte Dewet drei seiner Wagen in die Luft; 60 gefangene Engländer und 1 Offizier entkamen aus seinem Lager; sie erzählen, Präsident Steijn dürfe das Lager nicht verlassen und werde unter Ueberwachung gehalten. Dewet habe sich genöthigt gesehen, einen Theil seiner Munition im Stich zu lassen und habe auch 30 völlig erschöpfte Pferde zurückgelassen. Die Gefangenen bestätigen ferner die Meldung, daß Lord Methuen eines der Geschütze Dewets genommen und den Haupttrupp des Feindes mit gutem Erfolg beschossen hat. — Der Zug des Generals Buller nach Norden hat nach des Feldmarschalls Bericht vorzügliche Ergebnisse gehabt. Ein Feldkornet hat sich mit 182 Mann vom Standerton-Kommando ergeben.

London, 16. Aug. Wie die „Daily Mail“ aus Laurencio Marques von gestern meldet, kam eine russische Ambulanz, die aus 35 Personen, meist Frauen, bestand, am 14. d. M. dort an; sie wurde jedoch zurückberufen, um unverzüglich nach China abzugeben. — Der „Daily Telegraph“ meldet vom gestrigen Tage aus Durban, daß General Buller auf dem Marsche nach Bamberton sei.

**Der Krieg mit China.**

Vom Frieden ist jetzt wohl die Rede, aber es ist keine Aussicht, daß man zu ihm gelangt. Der im Stillen vorbereitete Ueberfall der Fremden durch die Chinesen mit der ausgesprochenen Absicht, alle Angehörigen der weißen Rasse ins Gelbe Meer zu werfen, wird noch große Folgen haben. Selten hat eine Frage von solcher Wichtigkeit und Tragweite das gesammte Europa beschäftigt, wie die Wirren in China. Welches die Lösung sein wird, kann zur Stunde Niemand voraussagen, um so weniger, weil sie nicht allein von den Ereignissen im äußersten Orient abhängig ist. Auch über den Verlauf des Feldzuges, besonders über die durch ihn zu erzielenden Erfolge, läßt sich schwer etwas sagen. Daß die vereinigten Truppen siegreich sein werden, allerdings mit manchen Verlusten, wird Jedem von vornherein klar sein; anders aber verhält es sich vielleicht mit dem politischen Sieg. Eine schwerwiegende Frage ist gleich die: „finden die Mächte nach der Einnahme von Peking eine Regierung in oder bei der Hauptstadt, die zu Unterhandlungen geneigt ist?“ Mit Recht fragt die „Kreuzzeitung“:

„Wenn die gegenwärtigen Mächte, die Kaiserin-Wittve, Prinz Tuan oder Andere, aus Furcht vor den Allirten und ihrer Rache, Peking verlassen und den von ihnen beherrschten Kaiser Kwangsu oder dessen Nachfolger mit sich schleppen, vielleicht nach der alten Hauptstadt Singansu oder noch weiter in's Innere, was dann? Kann

man daran denken, in's Herz von China ein Expeditionskorps zu senden, in eine Entfernung von 200 bis 300 deutsche Meilen von der Küste, in ein Land ohne jede Möglichkeit des Transportes, wohin überdies Alles von Europa geliefert werden muß, Lebensmittel und Kriegsbedürfnisse?“

Es wäre dies ein ungeheures Unternehmen, das äußerst zeitraubend sein würde und mehrere hunderttausend Menschen, sowie nicht wenige Millionen erforderte, ohne dabei einen sicheren Erfolg zu versprechen.

Vielleicht könnte man in Peking eine provisorische Regierung einsehen, um mit dieser zu unterhandeln? Aber welchen Einfluß hätte diese auf die Provinzen ausüben, welche Autorität genösse sie, da sie ja von den fremden Barbaren aufgestellt wäre? Eine Antwort ist überflüssig. Bis jetzt hat es zwar noch den Anschein, als ob mehrere Vicelkönige des Südens neutral bleiben wollten; selbst wenn diese sich den Mächten anschließen und sich einer neuen Regierung unterzuordnen geneigt wären, so muß ihre Haltung noch lange nicht die ganze Provinz nach sich ziehen. Ihr ganzer Beamtenapparat würde möglicherweise aufhören zu funktionieren, die Bevölkerung würde sich trotzdem erheben, ein innerer Kampf würde die Anarchie noch größer, die Auflösung allgemein machen. Ferner liegt die Möglichkeit vor, daß nach dem Einzug in die von jeder Regierung verlassene Hauptstadt die Vertreter der Mächte es mit mehreren Parteihäuptern zu thun haben werden, die alle die höchste Gewalt für sich in Anspruch nehmen. Mit wem soll dann verhandelt werden, wenn wirklich einer der Prätendenten oder die für ihn Handelnden sich dazu verstehen wollen? Es ist zu fürchten, daß der Kaiser, der als solcher von den Mächten anerkannt wird, von der Mehrzahl der Chinesen als unberechtigt angesehen wird, sobald irgend ein anderer Thronanwärter den leibtesten Rechtsanspruch geltend machen wird. Dieser Fall bedeutet auch wieder den Bürgerkrieg und eine Reihe von Verwickelungen der schwersten Art.

Es kann ja sein, daß diese Befürchtungen sich nicht verwirklichen, es genügt aber, ihre Möglichkeit einmal in's Auge zu fassen, um darzuthun, daß die gegenwärtige Krisis ständig die schlimmsten Wendungen annehmen kann und zu einer rothigen Auffassung gar keinen Anlaß bietet.

Selbst wenn man annimmt, daß noch vor der Besetzung Peking's oder infolge derselben die chinesische Regierung wieder zur Vernunft kommt, und die gemäßigteren Elemente, welche zum Nachgeben geneigt sind, die Oberhand gewinnen, so bleibt die Lage immer noch höchst verwickelt.

Unmittelbar nach der Besetzung Peking's erhebt sich dann die Frage der Behandlung Chinas, da für das vergossene Blut und den angerichteten Schaden volle Genugthuung geleistet werden muß. Das nothdürftig aufrechterhaltene Einvernehmen der Mächte wird dann eine Hauptprobe zu bestehen haben. Es ist höchst fraglich, ob Großbritannien und die Vereinigten Staaten den etwaigen Ansprüchen Deutschlands ihre volle Unterstützung angedeihen lassen werden. In ihrer Ehre und auch materiell weniger geschädigt — vielleicht auch weniger empfindlich — gehen ihre Bemühungen ja schon lange darauf, möglichst rasch wieder mit China in's Einvernehmen zu kommen.

Die Zahl der in Peking eingeschlossenen Fremden wird bekanntlich auf etwa 1000 geschätzt. Die Mitglieder der Gesandtschaften zählen rund 100, des Seeconsulats 100, der Missionen 300 und die sonstigen anässigen Europäer 150. Die Gesandtschaftsmächte zählen zusammen 450 Mann. Davon kommen 50 auf die deutsche, je 40 auf die österreichische und die italienische.

In Shanghai sucht England sein Geschäft zu machen. Der Pariser „Figaro“ hebt bereits die Nothwendigkeit hervor, England vor Shanghai nicht ganz allein schalten und walten zu lassen. Es sei Vorsicht geboten gegenüber den englischen Versicherungen, daß seine Verhandlungen mit den Chinesen den Mächten insgesammt zu gute kommen sollen.

Aus Peking liegen jetzt Nachrichten bis zum 9. August vor: Die letzten sind vom dortigen italienischen und französischen Gesandten eingelaufen. Durch Vermittelung des chinesischen Gesandten in London ist nämlich eine vom 9. Aug. datirte Depesche des italienischen Gesandten aus Peking in Rom eingetroffen, die besagt, daß die Ernennung Li-Dung-Tschangs zum Friedensunterhändler dem italienischen und den übrigen Gesandten mitgetheilt worden ist. Die Chinesen

geht es in der Depesche weiter, fahren fort, die englische Gesandtschaft zu beschreiben.

Der Friede wird, wie man aus diesen Mittheilungen des Gesandten ersieht, unter diesen Umständen schwerlich zu Stande kommen.

Prinz Tuan läßt in Peking Jeden hinrichten, der Lebensmittel an die Fremden liefert oder ihnen sonst Sympathien beweist.

Die Russen lassen heute über ihre Kämpfe in der Mandchurei gar nichts verlauten. — In Port Arthur wird nach dem russischen „Invaliden“ ein neues Artilleriemagazin errichtet, dem die Beamten der Kwangtunger Artillerie-Direktion zugetheilt werden.

In der Entsendung indischer Truppen der Engländer nach China dürften erhebliche Störungen durch den Ausbruch der Cholera in verschiedenen Regimentern eintreten. Die 14. Sibis und das aus 1000 Mann bestehende Trägerkorps sind zurückgehalten, da 20 Mann auf dem Transport starben.

Berlin, 16. August. „Wolffs Bureau“ meldet aus Tokio vom 14. d. Mts.: Mit Tagesanbruch des 12. August besetzten die Japaner Lungschou, 10 Meilen von Peking, widerstandslos.

New-York, 16. August. Das „New-York Journal“ veröffentlicht folgende vom 14. August datirte Depesche seines Korrespondenten in Tschifu: Ich erlaube aus guter chinesischer Quelle, daß die Verbündeten am Montag vor Peking eingetroffen sind.

Washington, 16. Aug. („Reuter“-Mel- dung.) Hier ist die Nachricht eingetroffen, China werde einen hohen Beamten beauftragen, mit den Oberbefehlshabern der verbündeten Truppen in Lungschou zusammenzutreffen, um mit diesen über das sichere Gelingen der Gesandtschaften Vor- lehrungen zu treffen.

**Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.**

Berlin, 17. August. Wolff's Telegraphen-Bureau meldet aus Shanghai vom 16. August: Von chinesischer Seite wird aus Singan- fu anscheinend glaubwürdig ge- meldet, die verbündeten Truppen entsetzten nach dem Einzug in Peking die Gesandtschaften. Die Kaiserin-Wittve ist aus Peking verschwunden, über das Verbleiben des Kaisers ist nichts bekannt.

Berlin, 17. August. Die Morgenblätter melden: Auf Veranlassung des Kaisers wird mit dem nächsten ostasiatischen Truppentransport auch eine Anzahl von Brieftauben mit nach China gesandt werden, um dort als Depeschen- boten verwandt zu werden. — Der „Volsal- anzeiger“ meldet: Auf dem Neubau der Kaserne am Rapsiergraben ist gestern das eiserne Dach- gerüst des Ezerzierhauses eingestürzt und hat einen Arbeiter schwer verletzt.

Frankfurt a. M., 17. August. Im Laufe des gestrigen Tages sind der König und der Kronprinz von Griechenland, der Kronprinz von Dänemark und Prinz von Wales nebst Tochter Victoria hier eingetroffen. Dieselben werden heute an der Frühstückstafel bei Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich in Cronberg theilnehmen.

Oppeln, 17. August. Amtlich wird ge- meldet: Der Zugzug Nr. 14 wurde am 15. Aug. bei der Einfahrt in den Bahnhof Randzin von einer über das Werkzeihen einer Weiche hinandergelenden Rangiermaschine leicht gestreift. Der Materialschaden ist unbedeutend. Personen sind nicht verletzt. Der Verkehr ist nicht gestört worden.

Paris, 17. August. Das „Echo de Paris“ meldet quasi amtlich, der Besuch des Kaisers von Rußland sei auf den 15. oder 17. Septbr. festgesetzt. Der Kaiser werde allein kommen. Der „Sicde“ bestätigt den Besuch, glaubt aber, der Kaiser werde Anfang September in Paris eintreffen.

Paris, 17. Aug. Große Preise erhielten ferner in Klasse 32 Eisenbahn- und Straßenbau: A. Vorsig-Berlin, sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann (A.-G.)-Chemnitz und Breslauer Aktiengesellschaft für Eisenbahnenbau in Breslau; in Klasse 33 Handelschiff- fahrt: Stettiner Maschinenbau-Aktiengesellschaft „Vulcan“-Bredow bei Stettin, Blohm und Hoff- Hamburg, in Klasse 35: Rudolf Sach-Beipziger-Plagwitz, in Klasse 39: Oberökonomierath Steiger in Leutewitz bei Weissen, in Klasse 41: Oberökonomierath Steiger in Leutewitz bei Weissen.

London, 17. August. Die „Daily Mail“ berichtet aus Bourneco Marques vom 16. Aug.: Einer Meldung zufolge, die von dem hiesigen Konsul von Transvaal stammt, soll Präsident Steijn, während er den Präsidenten Krüger auf- zusuchen bemüht war, unterwegs gestorben sein.

London, 16. August. Der hiesige chinesische Gesandte Lo-feng-luh erhielt, wie die Abendblätter melden, ein Telegramm, worin es heißt, daß das Abkommen getroffen worden sei, nur eine kleine Anzahl von Truppen in Shanghai zu landen, die Chinesen seien wieder ruhiger ge- worden und die Gefahr eines Aufstandes im Süden Chinas sei abgewendet; für die Sicher- heit Shanghais beständen keine Beschränkungen mehr.

London, 16. August. General Caslee telegraphirt aus Ratou vom 11. Aug.: Wir sind heute früh hier angekommen nach einem äußerst beschwerlichen Nachtmarsch. Die Truppen aller Nationalitäten leiden schwer unter der Hitze. Man glaubt, daß der Feind sich nördlich von Tchang-ha-wan verschanzt habe. Von den Gesandtschaften liegen keine weiteren Nachrichten vor.

London, 17. August. Das Reuterbureau meldet aus Shanghai vom 16. Die britischen Transportschiffe, die nach dem Norden abgegangen waren, wurden von einem Torpedozerstörer zurückgerufen und sind nach Wusung zurückge- kehrt.

London, 17. August. Die „Times“ meldet aus Hongkong vom 15. Aug.: Ein chinesisches Blatt in Canton berichtet, daß der Tartaren- general in Gemäßheit des Befehls eines kaiser- lichen Edikts in Canton von Haus zu Haus eine Untersuchung vornehmen und in allen Häusern, in welchen eingeborene Christen wohnen, eine Tafel befestigen ließ, auf welcher davor gewarnt wird, sich mit denselben einzulassen. Diese Maß- regel macht die Christen thatsächlich vogelfrei. — Dasselbe Blatt meldet aus Shanghai vom 14. August: Ein chinesischer Flüchtling aus Peking berichtet, mehrere Beamtenkörperchaften seien auseinandergetrieben worden und ihre Siegel in Verwahrung des Großen Rathes. Es hat gegenwärtig nicht den Anschein, als ob in Peking eine Regierung vorhanden sei. Die reaktionären Elemente seien damit beschäftigt, ihr blutdürstiges Geloße wider Alle, die als Freunde des Aus- landes verdächtig seien, zu stillen. Li-Hung- Tchang habe die Unmöglichkeit seiner Stellung eingesehen und sich in einer Denkschrift mit der Bitte an den Thron gewandt, man möge einen hervorragenden Staatsmann von hohem Range dazu bestimmen, ihn in seinen Verhandlungen zu unterstützen.

Tientsin, 14. Aug. Die Kontingente haben Tchang-ha-wan unter geringen Verlusten ge- nommen. Die Chinesen, welche 500 Tode zu- rückließen, flohen theils nach Lung-tschou, theils nach Peking.

New-York, 16. Aug. Dem „New York Herald“ wird aus Washington gemeldet, Li-Hung- Tchang habe gestern durch den amerikanischen Konsul in Shanghai den Vorschlag gemacht, außerhalb Pekings die fremden Gesandten den verbündeten Truppen zu überliefern. Die ameri- kanische Regierung habe diesen Vorschlag Li-Hung- Tchang abgelehnt und ihre Forderung wieder- holt, daß China mit den Verbündeten zusammen-

wirken müsse, um das Einrücken einer genügend großen Streitmacht der Verbündeten in Peking und die Abreise der Gesandten und der übrigen Christen aus Peking zu ermöglichen bzw. zu erleichtern.

Washington, 16. Aug. Admiral Kemy telegraphirt aus Taku vom 13. August: Von der Front liegen seit dem 11. August keine Mel- dungen vor. Nach den letzten Nachrichten aus japanischer Quelle, haben die Verbündeten am 12. August Lung-tschou genommen und wollten heute (13. August) Peking angreifen.

Washington, 16. Aug. (Reutermeldung.) Heute ist hier eine gecifirte Depesche von dem Gesandten Conger eingetroffen. Es ist dies die Erste, aus der hervor geht, daß er die von der amerikanischen Regierung abgeordneten Depeschen erhalten hat.

Washington, 16. Aug. Präsident Mac Kinley ist hierher zurückgekehrt. — Das Staats- departement empfing ein Telegramm von Li-Hung- Tchang, in welchem dieser bittet, zu veranlassen, daß die verbündeten Truppen in Lung-tschou ihren Vormarsch einstellen. An diesem Orte würden hohe Beamte mit ihnen zusammentreffen, um mit ihnen einen Waffenstillstand zu verein- baren.

**B e r m i s c h t e s .**

— Radesheim, 15. August. Der Chemnitzer Luftschiffer Spiegel stieg am Montag am Niederwalddenkmal mit seinem Ballon „Tropen“ erneut auf. Nach 1 1/2 stündiger Fahrt landete er bei Bad Kreuznach in Gegenwart einer noch vielen Tausenden zählenden Menge glücklich. Der Ballon erreichte eine Höhe von 4800 m bei 4 Grad Kälte. Er hatte bei seiner Fahrt in Höhe von 440 m eine Gewitterwolke zu passieren.

— (Ein Schulknabe zu 12 Jahren Gefängniß verurtheilt.) Die Rudolstädter Strafkammer verurtheilte den Schulknaben Müller aus Raghütte, der seinen Mitschüler Baumann überfallen und mit einem Messer und einem Stein tödtlich verletzt hatte, um ihn seiner kleinen Baarschaft zu berauben, zu 12 Jahren Gefängniß. Der Staatsanwalt hatte gegen den jungen Ver- brecher das höchste Strafmaß, 15 Jahre Gefängniß, beantragt. Die Verhandlung entrollte ein trau- riges Bild jugendlicher Verworfenheit.

**K i r c h l i c h e N a c h r i c h t e n .**

**10. Sonntag nach Trinitatis.**

- Kollekte für Juden-Mission.
- Früh 1/8 Uhr: Beichte und Abendmahl. Herr Archid. Gerisch.
- Früh 1/9 Uhr: Hauptgottesdienst. Klagelieder Jer. 3. 37-44. Herr Oberpf. Dr. Beigel.
- In der Gottesackerkirche: Nachm. 2 Uhr: Gottesdienst. Herr Archid. Gerisch.
- Abends 8 Uhr: Jünglingsverein im Saale der Herberge zur Heimath. Gesellige Bereinigung.
- Mittwoch Abends 8 Uhr: Bibelstunde. Herr Archid. Gerisch.
- Freitag früh 9 Uhr: Beistunde. Herr Archid. Gerisch.
- Die Amtswoche hat Herr Archid. Gerisch.
- NB. Am 10. Sonntag nach Trin. als am Gedächtnistage der Herrführung von Jerusalem wird eine Kollekte für die Juden-Mission gesammelt.
- G e b o r e n : den 10. August dem hies. Schmied Bensch 1 Sohn; den 11. Aug. dem hiesigen Müller Schmidt 1 Sohn; dem hies. Töpfer Anton 1 Tochter; den 15. August dem hies. Töpfer Jäkel 1 Sohn; dem hies. Briefträger Wädrich 1 Tochter.
- G e s t o r b e n : den 13. Aug. der 13 Tage alte Sohn des hies. Glaschleifers Rowart; den 14. Aug. die 15 Tage alte Tochter der hies. Fabrikarbeiterin Weigel; Karl Gustav Briescher, Töpfermeister hier, 45 Jahre 10 Mon. 11 Tage alt; den 15. Aug. die 8 Mon. 3 Tage alte Tochter des hies. Töpfers Schmidt.

**K i r c h l i c h e N a c h r i c h t e n v o n N e u f i r s c h a .**

- Sonntag, den 10. nach Trinitatis, 19. August. Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. Luc. 13, 31-35. Herr Hilfsgeistlicher Martin Lehmann aus Rodau. (1. Gaudpredigt.)
- Kollekte für evang.-luth. Mission unter Israel.
- Nachm. 2 Uhr: Predigtgottesdienst. Geschichte der Herr- führung Jerusalems. Herr P. v. b. Trend.
- Freitag, 24. August, früh 7 Uhr: Beichte und heiliges Abendmahl. Herr P. v. b. Trend.
- Getauft: 12. August Helene Gertrud, des Karl August Litta, Hausbesizers und Wauvers in Niederneufsch Tochter; Bertha Ida, des Karl Hermann Lindner, Einwohners und Steinarbeiters in Niederneufsch Tochter.
- Begraben: 13. August Jungfrau Wilhelmine Auguste Dreher, des Weiland Karl Gottfried Dreher, Haus- besizers und Wauvers in Niederneufsch hinterlassene älteste Tochter, 66 Jahre 2 Mon. 6 Tage alt, mit Parentation; 17. August Frau Christiane Caroline Pauline, des Karl August Wabe, Hausbesizers und Webers in Niederneufsch, geb. Schmidt, 46 Jahre 1 Mon. 15 Tage alt, mit Parentation.

**Städtische Nachrichten von Groß-Gorchen.**

**10. Sonntag nach Trinitatis.**  
Vorm. 1/9 Uhr: Gottesdienst.  
Getauft: Konrad Kurt Boden, Sohn des Stationswärters Max Boden hier.  
Beerdigt: Georg Friedrich Heinrich Fichte, Sohn des Fabrikarbeiters Arthur Alwin Fichte, mit Colicte und Segen.

**Bestimmung der im Sommerhalbjahr allhier zulässigen Sonntags-Geschäftskunden.**

- 1) für den Handel mit Delicatessen, Butter, Eiern, Grünwaaren von 1/8 bis 1/9, 11 bis 12 Uhr Vorm. sowie von 2 bis 5 Uhr Nachm.; für den Verkauf von Fleisch und Wurstwaaren seitens der Fleischer von 1/8 bis 1/9 und von 11 bis 12 Uhr Vorm., sowie von 5 bis 8 Uhr Abends;
- 2) für den Verkauf von Milch und Sahne von 7 bis 9 Uhr Vorm., 11 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags und von 6 bis 7 Uhr Abends;
- 3) für den Handel mit anderen Eßwaaren, Conditoreiwaaren, Colonialwaaren, Tabak, Cigarren, Heizung- und Beleuchtungsmaterial von 8 bis 9 und von 1/11 bis 1/12 Uhr Vorm., sowie von 2 bis 5 Uhr Nachm.;
- 4) für den Detailhandel mit den übrigen unter 1 bis 4 nicht aufgeführten Waaren von 1/11 Uhr Vorm. bis 1/1 Uhr Mittags und von 2 bis 5 Uhr Nachm.

Sind Waaren aus verschiedenen Branchen in einem Geschäft vereinigt, so sind die Stunden einzuhalten, welche für den Hauptzweig des betr. Geschäfts vorgeschrieben sind. Für die dem Weihnachtsfest vorangehenden vier Sonntage — 3., 10., 17. und 24. Dezember — wird in Gemäßheit von § 105 b der Reichsgewerbeordnung eine Verlängerung der sonst nachmittags 5 Uhr schließenden Geschäftszeit im Handelsgewerbebetrieb bis 9 Uhr Abends gestattet, auch darf zwischen dem Vormittags- und Nachmittagsbetrieb der Handelsgewerbebetrieb, insoweit dies möglich ist, um eine Stunde verlängert werden. An den ersten Feiertagen der drei hohen Feste, in gleichen an den Bußtagen, am Charfreitag und am Lohntestsonntage sind die Geschäfte gänzlich zu schließen.

**Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. Mai 1900.**

Nach Dresden: 4,28, 6,23, 7,05, 10,3, 12,58  
3,37, 4,19, 6,15, 8,54, 10,32

Nach Bautzen: 7,10, 10,14, 1,36, 4,10, 6,29, 8,32, 10,39, 12,53.

Nach Zittau: 4,55, 7,45, 10,40, 2,02, 4,50, 8,39, 10,56.

Von Zittau: 6,13, 7,04, 9,26, 12,20, 3,22, 5,59, 10,21.

Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 50 Min. sind fett gedruckt.

**Voraussichtliche Witterung.**

**Sonnabend, 18. August.**  
Sehr warm, vielfach heiter, strichweise Gewitter.

**Sonntag, 19. August.**  
Zunehmend bewölkt, sehr warm, Gewitter, Regengüsse.

**Montag, 20. August.**  
Kühler, wolfig-trüb, etwas Regen. Später aufklärend.

Der heutigen Gesamtauflage unserer Zeitung liegt ein Prospekt der Firma „Otto Webers Verlag Heilbronn a. N.“ bei, auf den wir unsere Leser hiermit besonders aufmerksam machen wollen. Die Beilage enthält eine Ankündigung über den großen zeitgeschichtlichen Roman „Der Krone Dornen“ aus der Feder des bekannten Schriftstellers Gregor Samarow, sowie eine Einladung zum Bezuge der neuen, eigenartigen Roman Sammlung „Webers Moderne Bibliothek“. Wegen Bestellungen wende man sich an die nächste Buchhandlung oder direkt an Otto Webers Verlag Heilbronn a. N. Witbg.

# Die Buchdruckerei von Friedrich May,

gegründet 1846  
in Bischofswerda, am Markt,

ausgestattet durch reichste Auswahl der modernsten Schriften, nebst Schnellpressen mit Gasmotor-Betrieb und vielen anderen Hilfsmaschinen, effectuirt alle im Buchdruck vorkommenden Aufträge und sichert bei

**eleganter Ausstattung, sowie schnellster Lieferzeit**  
die billigsten Preise zu.

## Katholischer Gottesdienst.

**Sonntag, den 19. August, Vorm. 1/9 Uhr,** findet der kathol. Gottesdienst in Bischofswerda in der Gottesackerkirche statt. Gelegenheit zur hl. Beichte ebenda von 1/8 Uhr an.  
Radeberg 1900. Kowal, Pf.

Erbtheilungshalber sind wir gesonnen, unser **Gutshaus**, Klostergasse Nr. 5, mit großer Stallung, bequemer Einfahrt, Bierkranberechtigung, sowie das an der Ramenzer Straße gelegene große **Scheunengrundstück**, mit 5 Scheffel Feld und Wiese, freihändig im Ganzen oder getheilt zu verkaufen.

### Die Richter'schen Erben.

Nähere Auskunft erteilt **Adolf Richter**, Fleischermeister, große Kirchgasse.

### Lehrmädchen

für feinere Damenschneiderei sucht **Hedwig Gnauck**, Singstraße 1, II.

### Ein Bäckergehilfe,

der auch Pfefferkuchen backen kann, Lohn 8 Mk., wird gesucht von **Paul Petrick**.

### Lehrlings-Gesuch.

Für meine Colonial- und Farbwaaren-, Chemicalien- und Papier-Handlung, on gros und en detail, suche ich unter günstigsten Bedingungen für 1. Oktbr. einen Lehrling. Gesf. Offerten unter **S. L. 045 „Invalidendank“**, Dresden erbeten.

### Züchtige Leute

gef. Alleinverkäufer in jed. Ort. Wicht. Erfind. Hoh. Verdienst. Gaben u. Vermög. nicht nöth. Keine Gewerbesteuer. **F. A. Kronen**, Patentartikel, Aachen Nr. 5.

### Ein junger Mann kann Schlafstelle erhalten

**Pfarrgasse Nr. 23.**

### Zwei anständige Herren können Schlafstelle erhalten

kleine Töpfergasse Nr. 10.

### Ein schönes starkes Fohlen,

1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen in **Giesmannsdorf Nr. 33.**

### Eine schöne Wohnung

ist an ruhige Leute zum 1. Okt. zu vermieten **Wallgasse Nr. 11.**

### Eine Wohnung

ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktbr. oder später zu beziehen **Bischofstraße 10.**

### Ein Logis,

Stube, Kammer, Küche mit Zubehör, ist wegen Zugshalber zum Oktober zu vermieten **Dresdner Strasse 32.**

### Ein grösseres Logis,

bestehend aus zwei Stuben, zwei Kammern, Küche, verschlossenem Vorsaal und sonstigem Zubehör, ist zu vermieten und sofort zu beziehen. Näheres **Dresdner Strasse 34.**

### Ein schönes Stück Feld,

am Drebnitzer Weg gelegen, ca. 2 Scheffel, ist unter günstigen Bedingungen sofort zu verpachten. Näheres in **Bischofswerda, Herrmannstr. 3.**

### Feld-Verpachtung

Ein Feld, an der alten Buzlauer Straße, nahe der Stadt gelegen, ist vom 1. Oktober d. J. ab anderweitig zu verpachten. Näheres **Bauerner Straße 3.**

Soeben wieder eingetroffen:

## MAGGI

zum Würzen der Suppen, — wenige Tropfen genügen. — Ebenso

### MAGGI's Bouillon-Kapseln

zu 12 und 16 Pf.

**F. A. Fischer**, Bahnhofstrasse.

Original-Fläschchen zu 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und die zu M. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggiwürze nachgefüllt.

## Bäckerei-Verpachtung.

Eine gutgehende Brot-, Weiß- und Feinbäckerei mit Kaffeeschank, in industriereicher Stadt Sachsens, ist Todesfallshalber mit vollständigem Inventar zu verpachten bei

**E. Petzold, Elstra.**

### Schönes Kiefern

## Wellenreisig

hat in der Hölle, am Butterberge und in der Parzelle Hunger preiswerth abzugeben

### Forstrevierverwaltung Bischofswerda.

## Auktion.

Erbtheilungshalber soll **Freitag, den 24. d. M., von Vorm. 9 Uhr an,** sämtliches zum Nachlaß Karl Heinrich Gnauck in **Niederburkau** gebörige Inventar, als: 1 Federkneidemaschine, 1 Getreidereinigungsmaschine, 1 Mungmaschine, 1 Decimalwaage mit Gewichten, Adrgeräthe, sowie verschiedene Haus- und Wirtschaftsgedäthe unter den zuvor bekannt zu gebenden Bedingungen gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden. Kauflustige wollen sich zur obengenannten Zeit im Nachlaßgrundstück einfinden.

Die Erben.

Ich habe seit 15. August 1900 die Praxis des Herrn Dr. med. Strobach, hier, übernommen und werde die Sprechstunden in der bisherigen Weise von

7—9 Vorm.,  
1—3 Nachm.

(Sonntags nur Vorm.)

abhalten.

Dr. med. **Gerhard Bessler.**



**Fettes Rindfleisch,**

Bfd. nur 55 Pfg., **fettes Schweinefleisch,**  
Bfd. nur 65 Pfg., **schönes Kalbfleisch,** Bfd. nur  
55 Pfg., **prima Talg, feine Nieren,** Bfd. nur 50 Pfg., **Schmeer,**  
Bfd. 65 Pfg., **Speck,** Bfd. nur 70 Pfg., empfiehlt

**Julius Beyer, Fleischerstr.,**  
große Töpfergasse 6.



**Sehr fettes**  
**Mastrindfl.,**  
sowie **schönes**  
**Schweinefleisch**  
empfehlen

**Willy. Friebe, Uhyt a. T.**

**Echt**

**Birnaer Saat-Roggen,**

Bestellungen darauf nehmen entgegen und er-  
halten selbige bald möglichst

**C. M. Kasper & Sohn.**

**Lebende**

**Aale, Schleien und Karpfen**

empfehlen billigst

**F. A. Fischer.**

**Neues**

**Magdeb. Sauerkraut**

empfang und empfiehlt billigst

**Georg Hilbenz.**

**Gebirgs-**

**Simbeer-Saft**

empfehlen

**Georg Hilbenz.**

**Feinste Kieler**

**Schleie-Bücklinge,**

empfang erste Sendung

**F. A. Fischer.**

**Gebirgs-**

**neues Sauerkraut,**

a Bfd. 12. Pfg., empfiehlt

**F. A. Fischer.**

**Dresden. Wiener Garten.**

Mittwoch, den 22. bis 29. August,

**Matrosen-Konzerte**

von der Kapelle der

**Kaiserlichen II. Matrosen-Division aus Wilhelmshaven.**

**Direktion: Kaiserl. Kapellmeister F. Wühlbier.**

Lieblings-Kapelle Sr. Majestät des Deutschen Kaisers, welche Höchstdenselben auf allen seinen Reisen, z. B. an die Höfe von St. Petersburg, London, Brüssel, Stockholm, mit größtem Erfolge begleitet hat.

Zugleich halten wir unsere originell eingerichtete, sehenswerthe **Alt-Oberbairische Gebirgsschänke** bestens empfohlen.

**Moritz Canzler & Co.**

**Achtung!**

**Tyroler Tafeltrauben**

eingetroffen, großartig schön, empfiehlt  
**Herrmann Reusch, gr. Kirchgasse.**

**Omnibusfahrt zum Forstfest**

nach **Kamenz.**  
Abfahrt von Gebauer's Restauration am Str.  
**Gustav Neumann, Jöhnlutcher.**

**Fahrt nach Kamenz zum Forstfest.**

Zu melden bis **Mittwoch, 2. Perion 70 Pf.**  
Rinder die Hälfte. Abfahrt früh 7 Uhr.  
**K. Zirkel, Rammann.**

**Amselschänke zu Rynitzsch.**

Sonntag, den 19. Aug., von Nachm. 4 Uhr an,  
**starkbesetzte BALL-MUSIK,**  
wozu freundlichst einladet **Carl Zimmer.**

**Gasthaus z. Erbgericht Pöbla.**

Morgen Sonntag  
**öffentliche BALL-MUSIK,**  
wozu ergebenst einladet **Franz vert. Radig.**

**Gasthof Demitz-Thumitz.**

Morgen Sonntag, von Nachm. 4 Uhr an,  
**BALL-MUSIK,**  
wozu ergebenst einladet **Moritz Rnoch.**

**Gasthof zu Ober-Schmölln.**

Morgen Sonntag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Moritz Steglich.**

**Erbgericht zu Tröbigau.**

Morgen Sonntag  
**BALL-MUSIK,**  
wozu freundlichst einladet **H. Kühnel.**

**Erblehngericht zu Uhyt a. T.**

Sonntag, den 19. August,  
**starkbesetzte**  
**BALL-MUSIK,**  
wozu freundlichst einladet **Willy. Friebe.**

**Gasthaus „zum Elephanten“**

zu **Rothenaustr.**  
Sonntag, den 19. August:  
**Junggesellen-Ball,**  
wozu ergebenst einladet **B. Schuster.**

**Gasthof zu Nieder-Burkau.**

Morgen Sonntag  
**Ballmusik,**  
wozu ergebenst einladet **Fr. Wilemann.**

**Gasthof zu Mittel-Burkau.**

Morgen Sonntag  
**starkbesetzte**  
**BALL-MUSIK,**  
wozu ergebenst einladet **B. Schuster.**

**Herrschaftlicher Gasthof**

**Großharthau.**  
Morgen Sonntag  
**BALL-MUSIK,**  
wozu ergebenst einladet **Mag. Walther.**

**Gasthof „zur Erholung“**

**Großharthau.**  
Sonntag, den 19. Aug., von Nachm. 5 Uhr an:  
**öffentliche Ballmusik,**  
wozu freundlichst einladet **Willy. Ringer.**

**Schankwirtschaft zur Grenze,**

**Frankenthal-Großharthau,**  
Morgen Sonntag

**Stollen-Ausschieben,**

wozu freundlichst einladet **G. Näher.**

# Turn-Verein Bischofswerda.



Sonntag, den 19. August 1900,  
Nachmittags von 4—6 Uhr,  
findet auf dem oberen Platze am Schützenhause  
unser diesjähriges

## Schau-Turnen

statt. Nach dem Turnen von 6—8 Uhr

### Commers

im Schützenhause.

8 Uhr: Einzug in die Stadt.  
9/9 Uhr: Beginn des Balles im obengenannten Saal.  
10/10 Uhr: Reigen.

Alle Freunde und Gönner unserer Turnsache werden hiermit freundlichst eingeladen.  
Bei ungünstiger Witterung findet das Turnen in der Turnhalle statt.  
Programms, à Stück 10 Pfg., werden ausgegeben und berechtigen dieselben zum  
freien Eintritt beim Commerc.

Karten für zum Ball einzuführende Damen und Eltern sind bis Sonntag Mittag  
beim Kassirer, Herrn Lederhändler Robert Zesch, zu entnehmen.

# Radfahrer-Verein „Stern“ Kleindrebnitz u. Umg.

Sonntag, den 19. August.

## Sommer-Fest.

Versammlung Nachm. 2 Uhr im Erbgericht zu Kleindrebnitz. 3 Uhr Fahrt nach Weidersdorf, dann Unterhaltungs-Fahren und Ball. 1/9 Uhr Reigenfahren.

Freunde und Gönner des Sports ladet freundlichst ein  
der Radfahrer-Verein.  
A. Gnauck, d. St. Vorstand.

# Hôtel König Albert.

Sonntag, den 19. August, Nachm. 1/6 Uhr,

## Frei-Konzert in der Veranda,

von Abends 8 Uhr an

# starkbesetzte BALL-MUSIK.

Ergebenst ladet ein Carl Raumann.

## Gasthof zum neuen Anbau.

Sonntag, den 19. August.

## starkbesetzte BALL-MUSIK,

— Tour 5 Pfg. —

wozu ergebenst einladet M. Becker.

# Schützenhaus Bretnig.

Morgen Sonntag:

## Eröffnungs-Feier

meines neuerbauten, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestatteten Saales.

Von Nachmittag 4 Uhr an:

## Grosses Garten-Frei-Konzert,

mit darauffolgender:

## Grosser öffentl. BALL-MUSIK.

Werde stets bemüht sein, mit guten Speisen und Getränken bestens  
aufzuwarten und lade ganz ergebenst ein. G. Pfeiffer.

Zur grünen Linde.

Morgen Sonntag

## Bäben-Ausziehen

und Schaukelbelastigung,  
wozu ergebenst einladet W. Boden.

Schanzwirtschaft Neuhof.

Morgen Sonntag

## Vogel-Schiessen

mit Schnepfern,  
wozu ergebenst einladet Carl Katzer.

Dies und Montag von 10 bis 12 Uhr, ladet unter Verantwortlichkeit von Carl Katzer in Bischofswerda.  
Hierzu eine belletristische und zwei Inseraten-Beilagen, sowie eine Sonderbeilage Weber's Waberns  
Bibliothek, Geilbrunn, betreffend.

# Restaurant Germania.

Montag zum Viehmarkt



## Schlachtfest,

wozu freundlichst einladet

Adolf Schurig.

Heute Sonnabend frische Blut- u. Grützwurst

# Restaurant z. Bürgergarten.

Bringe mein

## Garten-Restaurant

in empfehlende Erinnerung.

Herrlicher, angenehmer Aufenthalt.

Um gütigen Zuspruch bittet

H. Tranitz.

Königl. Sächs.

# Militärverein Bischofswerda.

Montag, den 20. August a. c., Abends 1/9 Uhr.

## Monatsversammlung

im Vereinslokal.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Eine Stunde vorher Vorstandssitzung.

# Gebirgsverein.

Sektion: Bischofswerda - Baltenberg.

Sonntag, den 19. August,

## Ausflug

nach dem Mönchswalder Berge.

Abfahrt Nachm. 2 Uhr 2 Minuten.  
Rückfahrkarte Wilthen.

Recht zahlreiche Theilnahme erwünscht.

Der Vorstand.

Die männliche und weibliche Jugend von  
Schmölln und Neuschmölln wird hier  
mit eingeladen, sich Sonnabend, den 18. August,  
Abends 8 Uhr, im „Erbgericht zu Schmölln“  
zu einer Besprechung wegen des bevorstehenden  
600jährigen Kirchenjubiläums recht zahlreich  
einfinden zu wollen.

Mehrere von der Jugend zu Schmölln.

Für die vielen Beweise der Liebe,  
welche uns am Tage unserer silbernen  
Hochzeit von lieben Verwandten,  
Freunden und Nachbarn zu Theil wurden,  
sagen wir unseren herzlichsten Dank!

Bischofswerda, d. 15. Aug. 1900.

Karl Rühle nebst Frau.

# Todes-Anzeige.

Gestern Nachmittag 1/4 Uhr  
verschied nach längerem Leiden  
unser guter Vater, Gross- und  
Schwiegervater, Herr

Friedrich Karl Haufe,  
Auszügler

hier, im 66. Lebensjahre.

Dies zeigen Freunden und Be-  
kannten hierdurch an

Frankenthal, d. 16. Aug. 1900.)

die tieftrauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachm.  
2 Uhr statt.



# Erste Beilage zu Nr. 95 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 18. August 1900.

## Die kritische Lage vor Peking.

Der Betreuer der verbündeten Truppen, sobald als möglich in Peking einzudringen und die Gesandten und sonstigen Fremden aus den Händen der blutigen chinesischen Fanatiker zu retten, hat eine Lage in den chinesischen Wirren geschaffen, wie sie kritischer nicht gedacht werden kann. Nach den in London und Paris eingetroffenen Nachrichten haben die Chinesen seit dem 1. August wiederum in Peking mit der Beschickung der Gesandtschaften begonnen, während diese nur noch für 10 bis 14 Tage Munition und Lebensmittel hatten, zugleich ist das Entsatzkorps der fremden Truppen aber in Folge des Zurückweichens der Chinesen bei Yangtsun bis auf 25 Kilometer vor Peking vorgezogen. Ein siegreich vordringendes Heer kann in ein bis zwei Tagen einen weiteren Vormarsch von 25 Kilometern erzwingen, und die kritische Lage besteht nun darin, ob es dem nur circa 20,000 Mann starken Heere der Verbündeten gelingen wird, Peking zu nehmen und auch nöthigenfalls noch eine Schlacht vor den Mauern von Peking siegreich zu schlagen. Von Süden her soll ein chinesisches Heer in der Richtung auf Peking anmarschieren, und diese Truppenmacht dürfte sich den fremden Truppen entgegenwerfen oder ihnen in den Rücken fallen. Auch ist es sehr wahrscheinlich, daß bei dem Herannahen der fremden Truppen der chinesische Fanatismus unter den Bogern und den mit den Bogern gemeinsame Sache machenden chinesischen Truppen noch einmal mächtig emporlodern und eine verzweifelte Anstrengung machen wird, Peking gegen die fremden Truppen zu verteidigen. Vor allen Dingen dürfte der chinesische Oberbefehlshaber Si-Ping-Heng, der mit dem Prinzen Tuan und der Kaiserin-Mutter die Seele des Aufstandes und des unersöhnlichen Fremdenhasses zu sein scheint, Alles aufbieten, um das kleine Heer der Verbündeten zu schlagen, zumal da Si-Ping-Heng weiß, daß gleich nach dem Einzuge des fremden Heeres sein letztes Stündlein geschlagen hat, denn den unersöhnlichen, bössartigen Urhebern der Fremden- und einheimischen Christenschlächtereien, den schurkischen chinesischen Staatskernern, die mit einem Meere von Blut ihr finsternes Schreckensregiment aufrechterhalten und dem Menschenrechte und der Cultur Hohn sprechen, kann kein Pardon gegeben werden, das wäre Thorheit und Schwäche. In der furchtbarsten Lage vor Peking kommt es dem kleinen Heere der verbündeten fremden Truppen sehr zu Statten, daß sie über verhältnismäßig viele Kanonen, Schnellfeuergeschütze und Maschinengewehre verfügen, und daß es den prahlerischen chinesischen Generälen, die über ein Heer von 300,000 Mann zwischen Peking und Tientsin verfügen wollten, bis jetzt nicht gelungen ist, mehr als 40,000 bis 50,000 Truppen für die einzelnen Schlachten zusammenzubringen. Freilich unter den Mauern von Peking kann das chinesische Heer durch die Boger in der Hauptstadt und durch Zuzug von anderen aus dem Süden kommenden Truppen noch bedeutende Verstärkungen empfangen, dann stände in diesen Tagen ein furchtbarer Kampf auf Leben und Tod vor den Thoren Pekings und auch in dieser Stadt selbst bevor. Hoffen wir, daß es dem Heere der verbündeten fremden Truppen gelingen möge, die Chinesen noch einmal vollständig zu schlagen, Peking zu erobern und die Gesandtschaften nebst den fremden Colonien zu befreien. Ein solcher Erfolg würde wahrscheinlich den chinesischen Wirren ein rasches Ende bereiten, zumal wenn die Generale der fremden Truppen auch auf strengste Bestrafung der chinesischen Räubersführer und Mordbrenner dringen.  $\Delta$

## Sachsen.

\* Bischofswerda. Der am Sonntag, den 26. August d. J. von Dresden, Hauptbahnhof, nach Leipzig verkehrende Sonderzug zu ermäßigten Preisen bietet eine günstige Gelegenheit zum Besuche der Leipziger Michaelismesse. Dieser Zug wird am genannten Tage Dresden Hauptbahnhof (Nordhalle) Vorm. 6 Uhr 32 Min., Dresden Wettinerstraße 6 Uhr 37 Min., Dresden-Neustadt Leipziger Bahnhof 6 Uhr 46 Min., Radebeul 6 Uhr 55 Min., Rößchenbroda 7 Uhr 2 Min. und Coswig 7 Uhr 10 Min. verlassen und 9 Uhr in Leipzig Dresdener Bahnhof

eintreffen. Die Rückfahrt des Sonderzuges von Leipzig Dresdener Bahnhof erfolgt Abends 11 Uhr 5 Min. und die Ankunft in Dresden Hauptbahnhof (Südhalle) 1 Uhr 42 Min. Nachts. Die Fahrkartenpreise für Hin- und Rückfahrt sind von Dresden, Radebeul, Rößchenbroda und Coswig gleich und betragen bei eintägiger Gültigkeitsdauer der Karte 4,50 Mk. in II. Kl. und 3,00 Mk. in III. Kl., bei einer Gültigkeitsdauer von zehn Tagen aber 6,00 Mk. in II. Kl. und 4,00 Mk. in III. Kl. Die eintägigen Fahrkarten gelten zur Rückfahrt nur im Sonderzuge, die zehntägigen Fahrkarten dagegen zur Rückfahrt entweder am ersten Tage nur im Sonderzuge oder vom 27. August bis mit 4. September mit gewöhnlichen Personenzügen. Die Benutzung der Schnellzüge zur Rückreise ist selbst gegen Lösung von Ergänzungskarten nicht gestattet, ebenso ist Fahrtunterbrechung nicht zulässig. Der Verkauf der Fahrkarten beginnt Freitag, den 24. August, und wird Sonnabend, den 25. August, Abends 10 Uhr, geschlossen.

— (Ferienschluß.) Nun sind sie vorbei die schönen Tage, die erst so endlos schienen. Woche um Woche ist vorbeigegangen, und heute heißt es, den vor Kurzem so übermüthig in die Ecke gemworfenen Kanzen wieder zurecht zu machen zum kommenden ersten Schultage. So geht im Leben alles Glück, alle Freude rasch dahin, die Arbeit kommt wieder und heischt ihre Rechte. Und das ist gut. Denn nur in ernster, freudiger Arbeit findet der Mensch dauernde Befriedigung, nur aus treuer Pflichterfüllung fließt für ihn die Fähigkeit sich in den Erholungszeiten der Ruhe recht zu freuen. Müde aller die Freude, welche die Ferien unseren Kindern draußen in Flur und Hain gebracht haben, als leuchtende Erinnerung in ihren Herzen wohnen und ihnen die Anfangs sauer schmerzende Schularbeit erleichtern. Jetzt klopt wohl manches kleine Herz schon schneller bei dem Gedanken an die bevorstehende Michaelis-Genitur. Müde daher Jeder jetzt fleißig an der Arbeit sein, um gute Nummern den Eltern nach Hause zu bringen und ihnen dadurch zu beweisen, daß der Ferien- und ihrer Freuden auch würdig ist. Also Glückauf zu neuem, rüstigem Schaffen. Nicht für die Schule lernen wir, sondern für's Leben.

— (Wie soll man Kinder strafen?) Ein lebhaftes, leicht erregbares Kind wird man mit mehr Vorsicht strafen müssen, als ein phlegmatisches. Ein aufgeregtes Kind straft ein strenger Blick mehr als schwere Drohung. Auch sollen die Mütter sehr vorsichtig sein im Maß der Strafe. Eine abgepannte Mutter, die eine große Familie zu erziehen hat, kann nicht immer jedem Kinde gerecht sein, das lei gern zugegeben, aber die Mütter sollten sich etwas weniger Arbeit machen, sie sollten sich keinesfalls hinreißen lassen, ein Kind im Zorn zu züchtigen. Selbstbeherrschung ist vor Allem nöthig. Kinder merken es ganz genau, wenn sie nur im augenblicklichen Zorn gestraft wurden und werden dann leicht verbittert. Auch drohe man nicht mit der Strafe, wenn man nicht die feste Absicht hat, dieselbe auszuführen. Entweder wird die Drohung nicht erfüllt, und das Kind verliert den Glauben daran, oder es leidet in Erwartung der Strafe eine unnütze Marter. Seine Phantasie vergrößert das Schreckliche; das Kind zittert bei jedem Ereigniß, das möglicher Weise mit der Ausführung der Strafe endigen könnte. So bildet sich eine Anlage zur Furchtsamkeit in ihm aus, die es später nie glücklich werden läßt. Zuweilen vergrößert eine ungebändigte Einbildungskraft die Schrecken, daß das Kind aus Furcht Krämpfe bekommt. Es ist also Grausamkeit, ein Kind auch nur eine Stunde, geschweige denn Tage oder Wochen lang in unbeständiger Angst zu erhalten. Auch daß eine Mutter die Gewalt über das Kind so verliert, daß der Vater stets als Schreckmittel im Hintergrunde steht, daß es heißt: „Warte nur, Du sollst Deine Strafe schon bekommen, wenn der Papa nach Hause kommt“ — das sollte nicht geschehen! Dem armen Mann, der, wenn er nach Hause kommt, müde und abgepannt ein ruhiges Plätzchen sucht, wird sofort gesagt, „was dieser Schlingel gethan hat“ und „den nim nur einmal vor“. Dadurch verliert das Haus für den Vater doch gewiß jeden Reiz, wenn er als strafender Genius walten soll, wenn er wirklich einmal zu Hause ist. Nein, liebe Mütter, thut das nicht! Ihr habt Eure Kinder nur kurze Jahre bei Euch. Straft so gelinde und so

wenig als möglich. Mit Worten erreicht Ihr viel, wenn Ihr nicht viel unnütze Worte macht. Aber ein Wort muß dann auch als solches gelten. Nicht schelten und keifen! Das ist verfehrt. Auch sollte man nie ein Kind vor anderen Leuten ausjanken oder strafen. Des Kindes Selbstachtung wird dadurch verletzt. Auch soll man das Kind nie an vergangene Unarten oder Strafen erinnern. Soviel als möglich wende man sich stets an das Gewissen des Kindes!

— Der Berliner Thierchutzverein, der mit dem Weltbunde gegen die Vivisektion in enger Berührung steht, versendet neuerdings eine Anzahl Flugblätter, deren Inhalt durch den folgenden Satz des Begleitschreibens charakterisiert wird. Es heißt dort: „Die Exzesse, die Gewissenlosigkeit bei der Vivisektion nehmen mit jedem Tage zu und das Publikum hat ein Recht, über diese ruchlosen, meist unnötigen und unnützen Grausamkeiten unterrichtet zu werden.“ Die Flugblätter sind beim Thierchutzvereine in Berlin, Königgräber Straße 108, kostenlos zu haben.

Dresden, 15. August. Der 20 Jahre lange Leiter der Dresdener städtischen Musikaufführungen, der Königl. Musikdirektor Otto Drache, ist gestern von dieser Stellung zurückgetreten. — Die Wirth im Vergnügungspark der Deutschen Bauausstellung wollen an das Direktorium derselben das Gesuch richten, ihnen 50 Proz. von ihrer Pachtsumme zu erlassen, da die Erwartungen bezüglich des Besuches im Vergnügungspark sich bei Weitem nicht erfüllt hätten. Die Wirth im Vergnügungspark zahlen zusammen 180,000 Mark Pacht, wovon der Wirth des Römischen Castells allein 18,000 Mark zu zahlen hat. — Durch die Geistesgegenwart des Bahnhofinspektors des Radebeuler Bahnhofes wurde gestern ein kleines Mädchen vom sicheren Tode des Jermalens gerettet. Als der 2 Uhr 43 Minuten Nachmittags nach dem Leipziger Bahnhof verkehrende Personenzug in die Station einfuhr, sprang das Kind auf die Schienen, um auf die andere Seite des Perrons zu gelangen. Der Bahnhofinspektor sprang hinzu und rettete unter eigener Lebensgefahr das Kind in dem Augenblicke, in welchem die Maschine dasselbe zu erfassen drohte.

Der Besitzer des „Palastrestaurants“ und der „Philharmonie“ in Dresden, dessen Konkurs allgemein überrascht hat, versendet nunmehr an seine Gläubiger ein Zirkular, in welchem er ausführt, daß die ungünstigen Geldverhältnisse ein ihm neuerdings zugesichertes Hypothekendarlehen nicht zum Abschluß gelangen ließen, so daß er, als einer seiner Gläubiger Pfändung beantragte, sich genöthigt sah, seinen Konkurs anzumelden. In einer Gläubigerversammlung konnte er eine Vermögensbilanz vorlegen, welche ein durchaus befriedigendes Bild ergab, so daß nur der Mangel an flüssigen Mitteln ihn in Verlegenheit gebracht zu haben scheint. Es wird darin ein Nettovermögen (Ueberschuß von Aktiven über die Passiven) von rund 572,000 Mk. nachgewiesen. Die in jener Gläubigerversammlung anwesenden Herren, welche den größten Theil der Forderungen vertreten, haben sich dahin geeinigt, sämtliche Gläubiger aufzufordern, den Konkurs wieder aufzuheben.

Unter Theilnahme der städtischen Kollegien und weiter Kreise der Einwohnerschaft feierte die Freiwillige Feuerwehr in Döbeln am 11., 12. und 13. August das 25jährige Jubiläum ihres Bestehens. Acht Feuerwehrleute erhielten für 25jährige Dienste das tragbare Ehrenzeichen verliehen.

Leipzig, 14. August. Die Ueberführung der königlichen Landeslotterie nach dem vormaligen Gebäude des Erikerischen Instituts erfolgt, wie nun endgültig bestimmt ist, bereits am 15. September. In dem ersten Obergeschosse des neuen Domizils werden die Kassen, im zweiten die Expeditions-Räume untergebracht. Der Ziehungslokal, in dem in Zukunft die öffentlichen Ziehungen der Landeslotterie stattfinden, befindet sich im Mittelbau, und zwar im zweiten Obergeschosse, das durch Wegnahme der Decke zum dritten Stock zu einem hohen Saale umgewandelt wurde.

Leipzig. Die hier garnisonierenden Regimenter rücken Ende August zu den Randverren aus und kehren Mitte September zurück. Das 16. Ulanen-Regiment verläßt bereits am 18. August Leipzig, um vorher in Zeitzheim zu über. — Infolge der Preissteigerung aller Rohmaterialien haben die hiesigen Schuhmacher beschlossen, eine Preiserhöhung für ihre Arbeiten vorzunehmen.

lassen. — Der konservativer Landesverein für das Königreich Sachsen blickt in nächster Zeit auf ein 25jähriges Bestehen zurück; es sind hierfür entsprechende Festlichkeiten in Aussicht genommen.

Markneukirchen, 15. August. Hier hatte der Stadtrath beschlossen, für ein allgemeines Volksfest am 2. September aus städtischen Mitteln 250 Mk. zu gewähren. Das Stadtverordneten-Kollegium aber hielt ein solches Fest für nicht angebracht, namentlich mit Rücksicht auf den Ernst der Zeit und die deutsch-französische Bundesgenossenschaft in Ostafrika. Schließlich bewilligten die Stadtverordneten 150 Mk. als Beihilfe zu einem Kinderfeste, welches indessen nicht gerade am 2. September gefeiert zu werden brauche.

Kre. Weich' able Folgen ein höchst unpassender Scherz haben kann, mußte dieser Tage die Frau eines hiesigen Photographen in einer Schankwirtschaft erleben. Die Frau lag mit ihrem Manne und anderen Gästen ruhig an einem Tische, als plötzlich einer der mit Dortstehenden einen Revolver zog, mit dem ein anderer auf die Frau anlegte. Obgleich der Revolver nicht geladen war, erschrak die Frau doch dermaßen, daß sie in Krämpfe verfiel, von denen sie sich erst nach einiger Zeit wieder soweit erholtte, daß sie sich in ihre Wohnung begeben konnte. Sie litt auch dort noch längere Zeit an Unwohlsein. Die Sache ist zur Anzeige gekommen und dürfte für die Beteiligten nicht ohne Strafe abgehen.

Blauen i. B., 15. August. Der Stadtgemeinderath hat in seiner gestrigen nichtöffentlichen Sitzung einstimmig beschlossen, dem jetzigen Direktor an der höheren und mittleren Bürgerschule in Reichen, Herrn Dr. Paul Friedrich Klausch, das Direktorat der hies. höheren Bürgerschule zu übertragen und ihm unter Anrechnung der von ihm seit dem 19. August 1891 anderwärts als Direktor verbrachten Dienstjahre das durch Beschluß des Stadtgemeinderathes vom 28. Juni dieses Jahres festgesetzte Direktorgehalt einsch. Wohnungsgeldentschädigung und eine pensionsberechtigende Stellenzulage von 400 Mk. jährlich zu bewilligen. Herr Dr. Klausch ist 1860 zu Baunzen geboren; war 1879 Vikar in Wehrsdorff 1885 Lehrer am Seminar zu Grimma, 1887 Lehrer am Lehrerinnen-Seminar zu Cainsberg, 1891 Schuldirektor in Zschopau; seit 1897 ist er Direktor in Reichen, wo außer der einfachen Volksschule (Direktor Henning) eine höhere und mittlere Bürgerschule unter seiner Leitung bestehen.

Für das sächsische Feuerlöschwesen sind im vergangenen Jahre allein circa 400,000 Mk. aus sächsischen Staatskassen ausgegeben worden. An Spritzenprämien und Belohnungen für Hilfeleistung wurden 30,510 Mk. gewährt, an Beihilfen zu den Kosten des örtlichen Feuerlöschwesens 213,502 Mk., zur Anschaffung von Spritzen u. an 26 Gemeinden 22,800 Mk. Hierzu kommt noch der alljährliche Feuerwehrfonds von 30,000 Mk., so daß insgesamt die Summe der gewährten Unterstützungen 398,818 Mark beträgt. Rechnet man den ziemlich gleichen Betrag, welcher von den Mobiliarversicherungsgesellschaften geschildt zugesprochen werden muß, so beziffert sich die Summe, welche im Jahre 1899 aus Staatsmitteln und geschildt den sächs. Ortfeuerlöschklassen zugesprochen oder für das Feuerlöschwesen ausgegeben wurde, auf etwa 1/2 Millionen Mark.

Am Beherrenkongress in Paris fürs Volksschulwesen waren ca. 2500 Lehrer, dabei 350 Ausländer, beteiligt. — Der verstorbene Rentier Hesse in Lauban hat von seinem hinterlassenen Vermögen von 350,000 Mk. 75,000 Mark dem schlesischen Bekalozzistite hinterlassen, dem er schon früher 4000 Mk. gespendet. Herr Dr. Hühli dort hinterließ der Stadtgemeinde 6000 Mk. — Zu Bezirkschulinspektoren für Zschopau, Auerbach und Zwickau II wurden ernannt die Herren Schuldirektoren: Sattler-Großenhain, Richter-Freiberg und Dr. Göbler-Blauen i. B. — Der vormalige Kultusminister Oberlandesgerichtspräsident für Westphalen, Herr Dr. Fall, ist in Hamm gestorben. — Die deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften sind im letzten Jahre bis 1. Juli 1900 um 900 gewachsen und betrug die Zahl derselben am genannten Tage 13,636, und zwar waren es 9793 ländliche Spar- und Darlehnsklassenvereine, 1115 Bezugs-, 1917 Kollere- und 811 sonstige Genossenschaften. — Die „Sächsische landwirtschaftliche Zeitschrift“ macht die Gartenbesitzer unter ihren Obstbäumen das Fallobst so schnell als möglich abzulesen, weil dadurch der Schädigung durch den Kapsel-,

Birnen- und Pflaumenwider vorgebeugt wird. — Der Männergesangsverein „Harmonie“ in Ehrenfriedersdorf feierte das 50jährige Jubiläum seines Bestehens vom 11.—13. August.

### Niederschlagsverhältnisse

der 50 Flußgebiete Sachsens in der 1. Dekade des August 1900.

Nr.	Flußgebiet	beobachtet	normal	Abweichung
1	Elstertal, u.	23	23	± 0
2	" " m.	—	25	— 10
3	" " o.	18	28	— 10
4	Parthe	27	23	+ 4
5	Schnauder	—	24	—
6	Bleiße, ohne B. u. E.	20	24	— 4
7	Wjhra u. Tula	18	24	— 6
8	Obßsch	17	27	— 10
9	Bereinigte Mulden	32	23	+ 9
10	Zwid. Mulde, u. Thal	15	25	— 10
11	" " m.	16	25	— 9
12	" " o.	19	29	— 10
13	Freib. Mulde, u. Thal	17	24	— 7
14	" " o.	18	28	— 10
15	Zschopau	17	25	— 8
16	Fibba	15	28	— 13
17	Podau	19	29	— 10
18	Zschopau mit Schma	16	28	— 12
19	Brehnis u. Böhlabach	13	29	— 16
20	Ghemnis	19	25	— 6
21	Bärtschütz u. Zwönitz	19	27	— 8
22	Lungwitz	20	25	— 5
23	Schwarzwasser	17	29	— 12
24	Striegis	17	26	— 9
25	Bobritsch	17	26	— 9
26	Zwobau	14	31	— 17
27	Elbthal	22	23	— 1
28	Döbnitz	18	24	— 6
29	Jahna	—	23	—
30	Lommatzcher Wasser	—	24	—
31	Triebitz	20	24	— 4
32	Bereinigte Weißeritz	—	24	—
33	Witze	21	27	— 6
34	Röthe	45	27	+ 18
35	Podwitzbach	—	25	—
36	Müglitz	—	27	—
37	Witzkeuba	24	27	— 3
38	Viela	30	26	+ 4
39	Brehnis	—	24	—
40	Besenitz	—	25	—
41	Polenz	—	25	—
42	Sebnitz	21	26	— 5
43	Kirnitzsch	21	25	— 4
44	Röder	12	23	— 11
45	Balsnitz	16	24	— 8
46	Schwarze Elster	10	23	— 13
47	Spree	9	24	— 15
48	Böbauer Wasser	—	24	—
49	Randau	5	26	— 21
50	Reiße	9	25	— 16

zu den Delaten-Berichten des Königlich Sächs. meteorologischen Institutes über die Niederschlagsmessungen im Königreich Sachsen.

Die Messungen des Niederschlags finden täglich an 170 Stationen statt. Jeder Beobachter bestimmt die Höhe des Niederschlags in Millimetern. Jeder Millimeter entspricht einem Liter Wasser auf einem Quadratmeter Grundfläche.

Sind also 10 Millimeter gemessen worden, so hat jeder Quadratmeter 10 Liter Wasser erhalten. Dies ergibt für 1 Hektar: 100,000 Liter = 100 Kubikmeter, für 1 Quadratkilometer 10,000,000 Liter = 10,000 Kubikmeter u. s. w.

Bildet man die Summen der Niederschlagshöhen für die Zeiten vom 1. bis 10. Tag eines Monats I. Dekade,

11. " 20. " " II. " 21. " 30. " " III. "

so erhält man die Dekadensummen.

Unter einer Dekade versteht man einen Zeitraum von 10 Tagen. Die dritten Dekaden der Monate haben allerdings 8—11 Tage, so daß nicht für alle derselben der Name paßt.

Das Königreich Sachsen ist in 50 Flußgebiete getheilt worden. Es werden aus den Beobachtungen der in einem jeden dieser Gebiete liegenden Stationen die Mittel gebildet und angenommen, daß das Mittel für ein Flußgebiet die durchschnittlich einem jeder Quadratmeter in diesem Gebiet zugekommene Regenmenge darstellt. Mit einer solchen Zahl kann man dann berechnen, welche Wassermenge irgend ein Feld oder das Niederschlagsgebiet eines Baches u. s. w. erhalten hat, wenn man die Größe einer solchen Fläche kennt.

Leider giebt es in einigen Flußgebieten noch keine Stationen, oder es gehen die Meldungen der vorhandenen Stationen nicht rechtzeitig ein. Dann steht in der Tabelle an der Stelle einer Zahl ein Strich.

Für jedes Flußgebiet ist die „normale Niederschlagshöhe“, d. h. diejenige berechnet worden, welche man nach langjährigen Beobachtungen hätte erwarten können.

Die „Abweichungen“ der beobachteten von den normalen Niederschlagshöhen stellen bei dem Vorzeichen + einen Ueberschuß, bei — einen Mangel dar. Sie bieten das beste Mittel zur Beurtheilung der Niederschlagsverhältnisse einer Dekade.

### Wer Seide braucht vorlango Muster

von der Hohensteiner Seldenweberei Lotze, Hohenstein-Ernstthal, Sa. Größte Fabrik von Seidenstoffen in Sachsen. Königl. u. Großherzoglicher Hoflieferant. Specialität: Brautkleider. Von 66 Pf. bis 10 M. das Meter.

### Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 16. August 1900 nach amtlicher Feststellung.

Züchtgattung	Kuhtrieb Stüd	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg	
			Lebend-	Schlacht-Gewicht.
			Mk.	Mk.
Ochsen	24	1) a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	33—36	61—64
		b. Defizienter dergleichen	35—38	63—67
		2) Junge fleischige, nicht ausgemästete, — ältere ausgemästete	30—32	57—59
		3) Mäßig genährte junge, — gut genährte ältere	27—29	54—56
Kalben und Kühe	4	4) Gering genährte jeden Alters	—	50
		1) Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes	31—34	59—61
		2) Vollf., ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	29—30	55—58
		3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	25—27	52—55
		4) Mäßig genährte Kühe und Kalben	23—25	50—51
Bullen	16	5) Gering genährte Kühe und Kalben	—	48
		1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	33—35	58—61
		2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	29—31	53—56
Hälber	1171	3) Gering genährte	—	50—51
		1) Feinste Mast- (Sollmilchmast) und beste Saughälber	39—42	59—62
		2) Mittlere Mast- und gute Saughälber	35—38	53—56
Schafe	140	3) Geringe Saughälber	32—34	50—52
		1) Mastlamm	33—37	68—70
Schweine	1528	2) Jüngere Mastlamm	30—35	64—65
		3) Ältere Mastlamm	28—30	58—60
		4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Vergese)	—	—
		1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren	44—46	56—58
		b. Fettfleischige	44—46	58—59
		2) Fleischige	42—45	51—55
		3) Gering entwickelte, sowie Gansen	38—41	48—51
Zusammen	2889			

Gesamtergang: Bei Hälbern schlecht, bei Schweinen mittel.

**Städt. Baugewerk-,  
Ciehdau- und Steinmetz-Schule**

Bischofswerda i. Sa.  
Beginn des Wintersemesters am 16. Oktbr.  
Prospekt mit Aufnahmebedingungen durch  
den Stadtrath. Hr. Lange, Bürgermeister.

An der landwirthschaftlichen Lehranstalt zu Dausen, sowie an der  
damit verbundenen Obst- und Gartenbauschule beginnt das Wintersemester am  
**Dienstag, den 22. Oktober 1900.**

Zur Entgegennahme von Anmeldungen für beide Schulabteilungen, wie zur  
Ertheilung näherer Auskunft ist bereit:  
**Der Direktor.**  
Professor Brugger.

**Brennholz-Versteigerung.**

**Elstraer Forstrevier.**

**Montag, den 20. August 1900,**

sollen von Vormittags 8 Uhr ab in der Restauration „zum heiteren Blick“  
in **Burkau**

25 rm weiche und 6 rm harte Brennweite,  
76 " " Brennküppel,  
60 " " geschneidete Aeste und  
50 " " Stöcke

Kahlschläge Abth. 4 (am Hoch-  
stein) [Nr. 300/311, 495/525]  
und 10 (Leipziger); im Einzelnen  
in den Abth. 2, 3, 4 u. 6. (Hoch-  
stein, Neuwald, Schweinegrund)

unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden.

Forstamt des Majorsats Elstra zu Göblau, 12. August 1900.  
**Naumann.**

**Quartier-Billets**

sind vorrätzig in der Buchdruckerei von

**Friedrich May.**

**Briketts**

und **Förderkohle** aus Seuffenberger Revieren, beste Marken böhmischer  
**Braunkohlen, Stückkalk** zum Bauen und Düngen hat Waggonweise  
abzugeben

en gros. **A. Merkel, Elstra.** en detail.  
NB. Für **Saatroggen** bitte um rechtzeitige Bestellung.



**Achtung!!**



Vom 22. August ab verkaufe ich meine  
**25 Stück fünfjährige, gute, kräftige, tadellose,  
echt ungarische Pferde,**

sämmtliche Wallachen, über 16 Faust hoch, zum schweren, sowie leichten  
Zuge geeignet, sehr preiswerth und lade Kauflustige zur Besichtigung der  
Pferde höflichst ein.

**Albert Meyer**

in **Hainwiese** bei Herrnstretschen, Station: **Schöna i. G.**  
Telegramm-Adresse: **Meyer, Herrnstretschen.**



kauft man aus  
bester Hand bei  
**Paul  
Schochert,**  
Bischofswerda.



Niederlage in **Bischofswerda:**  
Hauptstr. 10.

**Warnungsplakate**

für Obstbäume,  
u. a. St. u. St.

empfehlen wir  
Buchdruckerei von Friedrich May.

**Atelier für künstl. Zahnerlag.**

Wundheilungen, Zahn-  
schmerzen und schmerzlose  
Zahn-Operationen  
werden auf das Sorgfältigste ausgeführt.

**Theodor Burthardt,**  
Zahnkünstler,  
— Bahnhofstraße. —

**Photographie H. Schulze,**

Bischofswerda,

**H. Hohe Strasse 4.**

Aufnahmen jeder Art und Größe  
in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen.  
Vergrößerungen und Vervielfältigungen  
nach jedem Bilde.

Atelier täglich geöffnet.

**Wringmaschinen,**

mit starkem Gummibezug und Bügelfedern,  
eigenes Fabrikat, empfiehlt

**Carl Leich jun., Bischofswerda.**

**Zur Saison**



empfehlen wir die  
**Fahrrad-Handlung u.  
Reparatur-Werkstatt**  
von

**E. Wagner,**

Bismarckstraße,  
einer gereizten Beachtung.

**Frachtbriefe,**

Zollinhaltsklärungen,  
Zahlungsbefehle,  
Schuldscheine,  
Primawechsel,  
Hausordnungen etc.

sind zu haben in der  
Buchdruckerei von **Fr. May.**

**Zimmerleute**

sucht **Gustav Dietze, Nieder-Neulirch.**

**Samstag, den 19. August,**  
Nachmittags von 4 Uhr an,  
sollen bei dem Gasthaus „zur Tanne“  
42 m Stöcke und eine größere Partie  
Reifig in Haufen gegen Baarzahlung  
verkauft werden.

**F. W. Förster.**

5 bis 6000 Stück

**Dach-Thonziegel**

werden ganz billig abgegeben.

**Glasfabrik Demitz.**

**Ferkel**

verkauft  
Rittergut Nieder-Burkau.

**Weizenstroh**

verkauft  
Rittergut Niederschöna i. G.

# Kaffee.

Hierdurch beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich

**Herrn Friedrich Frömter,**  
Bischofswerda, große Kirchgasse,

eine Verkaufsstelle meiner berühmten Röstkaffees (Wiener- und Karlsbader Art), übergeben habe. — Meine Kaffees sind von ganz hervorragender Güte; dieselben werden vor dem Rösten gewaschen, wodurch sie auch in Sauberkeit und Appetitlichkeit unerreicht sind. Herr Frömter bekommt wöchentlich mehrmals frische Sendung und verkauft sämtliche Sorten in Originalpackung mit aufgedrucktem Preise. Ich bitte meine Kaffees recht fleißig verlangen zu wollen und empfehle ich mich mit aller

Hochachtung  
**Albert Künitz, Dresden,**  
Kaffee-Rösterei mit elektrischem Betrieb.

Verkaufsstelle für Bischofswerda:  
**Herr Friedrich Frömter, große Kirchgasse.**

## Sanitas, Matratze der Zukunft.

Berlegbare, hiegieinische,  
patentamtlich gesch.  
**Sprungfeder-Matratze**  
D. R. G. M. 113,692.



D. R. G. M.  
113 692.  
**Auf der Ausstellung**  
für Krankenpflege  
Frankfurt a. M. 1900 goldn.  
Medaille des Aerztl. Vereins.

Diese Matratze ist in feuchten Wohnungen, da sie sich leicht lüften und reinigen läßt, sehr zu empfehlen. Alte Matratzen können nach diesem System umgearbeitet werden. — **Alleiniger Lieferant in Bischofswerda:**  
**Richard Wahl, Sattler u. Tapezierer, Spargasse 5.**

## Max Knauth, Maschinenhalle,



**Bischofswerda,**  
empfiehlt zur bevorstehenden Ernte:  
**Getreide- und Grasmäher**  
aller gewünschten Fabrikate, ameri-



kanische und deutsche, **Ernte-Rechen** für Pferde und Handbetrieb, **Heutwenber** mit Gabel und Trommel, **Drillmaschinen** und **Ackergeräthe**, **Centrifugen** bewährtester Systeme, sowie alle **hauswirtschaftlichen Maschinen**, **Wäשמangeln**, **Waschmaschinen** und **Dringmaschinen**, **Maschinen-Dele**, **Maschinen-Deber** und **Wagenfette**.  
**Reparaturen prompt und billig.**

Stärkste Schneidemaschinen und  
Handmaschinen, Nähmaschinen-Zubehör  
Nähen, Nadeln, Del, Schiffschen u.

**GROSSMANN**  
Nähmaschine



**Fünf Jahre reelle Garantie,**

d. h. die Maschine wird in vorkommendem Falle **unentgeltlich** reparirt.

**Grossmann's neue hocharmige**  
**Nähmaschinen**  
mit zahlreichen vorzüglichen Apparaten.

**Allein-Verkauf f. Bischofswerda und Umgegend zum Fabrikpreis**  
bei

**Carl Leich sen., Büchsenm.,**  
Bischofswerda, Wallgasse Nr. 5.

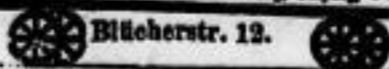
**Carl Leich jun., Büchsenm.,**  
grosse Kirchgasse Nr. 24.

**Soxhas,**  
Ruhestühle,  
Matratzen,  
mit und ohne  
Bettstellen,  
Rohr- und  
Brettstühle, Holzstoffer, stehen stets auf  
Lager bei  
**Emil Rollet,**

Moritz Richter's Nächstfolger,  
keine Kirchgasse 4.

Umarbeitungen sämtlicher Polstermöbel  
werden sauber und billig ausgeführt.

25000 Betten werden vers. Einbeweis, wie be-  
lieb. m. Betten sind. Gr. Ober-  
Unterbett u. Kissen 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Pracht. Hotelbetten  
17<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, Hohe Herrschaftsbetten 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, Bettfed. 45,  
55, 7, 110, Halb. 1,50 u. 2,50, feinste 2,50, Herri.  
Schlafmöcken 2,50, Hohe Woll. Steppd. 2,75,  
Bettbezug u. K. 4, 5. Bettstüber 1,75, Prima 2,75,  
Bettfedern-Muster u. Preisliste grat. Nichtpass.  
sahle Bettgeräth. A. Bruchberg, Leipzig 38.



**Flüssigen Leim** empfiehlt  
Friedrich May.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.



**Die Stahlbauerei**  
von  
**G. S. Panzer,**  
Brauhausgasse 13,  
Ecke Georgstrasse,  
kein Möbelladen,

empfiehlt sein selbstgefertigtes  
**Rohrstuhlger u. Fabrikstühle,**  
**Kindermöbel, Tische, Bänke,**  
**Stühle, auch einzeln, Kinderschaukeln,**  
**Kinderklappstühle etc.,**  
Faulenzer, von 2,50 bis 25 Mark.  
**Zimmer-Closet-Stühle.**  
Reparaturen und Einziehen der Rohr-  
stühle wird sofort ausgeführt.

## „Die Wettervorhersagen und ihre Grundlagen“

kleine Schrift, die von unserem Wetterbericht-  
erstatter, Herrn **P. Wetter, Magdeburg,**  
Thurmshanzelstraße 7, herausgegeben wird, An-  
fang September erscheint und nur das zum  
Verständniß der Wettervorhersagen unbedingt  
Nothwendige behandelt.

Bestellungen unter Einsendung von M. 0,35  
(einschl. Porto) schon jetzt erbeten, da nur eine  
bestimmte Anzahl von Exemplaren gedruckt  
werden. (2 Exemplare kosten M. 0,65, 10  
Exemplare M. 2,80).

**9 1/2 Pfd. Berl-Kaffee,**  
per Pfd. 90 Pfg., Kaffee 80 Pfg., Hamburger  
Kaffee-Fabrikat 60 Pfg., versendet gegen Nach-  
nahme  
**Ferd. Rahmstorf,**  
Ottensen bei Hamburg.

## Pergamentpapier,

zu haben bei  
**Friedrich May.**

**Altes Gußeisen,**  
**altes Schmiedeeisen**  
**und Metall**

kauft zum höchsten Preise  
**F. A. Grohe, Bischofswerda.**

**STOEWER'S GREIF**



SIND TADELLOS GEBAUT.

**Greif 31 a = 11 ca. Kg.**  
Schneidigster Halbbrenner am Markt.  
**Greif 36,** Hocheleg. Damen-Luxusrad.  
**Greif 23,** besonders stabiles Tourenrad.

**Bernh.: Stoewer, A.-G.**  
Stettin, ca. 1600 Arbeiter.

**Stoewer's Nähmaschinen**  
wetteifern in Vorzüglichkeit der  
Construction mit  
**Stoewer's Greif-Fahrrädern.**  
Jahresproduction ca. 52,000 Nähmaschinen.

Vertreter gesucht!

# Zweite Beilage zu Nr. 95 des sächsischen Erzählers.

Dresden, den 18. August 1900.

## Vermischtes.

Die nächste Ziehung der beliebten Eisenacher Geld-Lotterie findet schon am nächsten Dienstag, den 21. August, statt. Mit einem einmaligen Einsatz von 3,30 Mk. ist Gelegenheit gegeben, einen Betrag von 125,000 Mk. zu gewinnen. Das Loos gilt für 2 Ziehungen ohne jede Nachzahlung und da bei jeder Ziehung sämtliche Nummern wieder in das Ziehungsrad gelangen, so kann auf ein Loos 2 Mal gewonnen werden. Wer dem Glück die Hand bieten will, kann diese Loose à 3,30 Mk. (Porto und Liste für 2 Ziehungen 50 Pf. extra), in allen besseren Loosgeschäften erhalten, sowie auch durch das General-Debit von Gustav Seiffert in Eisenach beziehen.

Aus der Pfalz, 15. August. In Wehlbach zündete der 13 Jahre alte Forrel das Schulhaus an, um nicht mehr die Schule besuchen zu müssen. Vor 14 Tagen schon versuchte er den Brand zu legen, wurde aber an seinem Vorhaben verhindert. Das ganze Schulhaus brannte bis auf die Umfassungsmauern nieder. Der jugendliche Brandstifter wurde verhaftet.

(Spiritus als Triebkraft beim Pflügen.) Um den zeitweise gar zu billigen Kartoffel- und Melasse-Spiritus höher zu verwerten, hat man versucht, ihn als Triebkraft beim Pflügen der Felder zu verwenden. So führte die Rotorenfabrik Oberursel am 25. Juli einer Anzahl Sachverständiger ihre neue Spiritus-lokomobile im Betriebe vor. Das Problem, die theure Kohle durch einen billigeren, überall zu beschaffenden Brennstoff zu ersetzen, scheint dadurch seiner Lösung bedeutend näher gerückt zu sein. Der von der zwanzigpferdigen Spiritus-lokomobile gezogene mehrscharrige Pflug bearbeitete die Erde bis zu einer Tiefe von 28 cm. Man bediente sich dazu eines denaturierten Spiritus von 90 Grad und erzielte damit die gleiche Leistung wie bei einem gleichzeitig daneben arbeitenden Dampfzug. Man braucht für die Stunde und Pferdekraft etwa ein halbes Liter Spiritus und erspart das umständliche Nachfahren reichlicher Mengen von Wasser und Kohle. Die Ersparnis an Kosten soll sich gegenüber dem Dampfzug auf 25 Prozent belaufen.

Das Abschmelzen des Rhonegletschers vollzieht sich immer noch in ganz außerordentlichem Maße. Insbesondere vermindert sich der Gletscher. Große Felspalten öffnen sich und sind am folgenden Morgen wieder verschwunden. Die ganze Fläche vom Hotel bis zum Gletscher bildet einen See, in dem die Eisblöcke sich drängen und aneinander zerbrechen. Infolge der großen Hitze schwellen in letzter Zeit auch die Nebenbäche der Bonza so sehr an, daß sie große Berberungen anrichteten, indem sie eine große Masse Steine und Sand in die Bonza hoben. Diese trat innerhalb des Dorfes Blatten über die Ufer und verwüstete einige Wiesen. Wie oft auch beherzte Männer, eine Kette bildend und bis an die Brust im Wasser stehend, dasselbe in sein Bett zurückzudrängen suchten, kurze Zeit nachher hatte die furchtbare Gewalt des Wassers ihre mühevollen Arbeit vernichtet. Der Schaden ist ziemlich groß. Die Gefahr besteht noch fort, und es ist zu befürchten, daß, wenn diese große Hitze nicht abnimmt, dieses bloß ein Vorpiel sei.

Paris. Auf dem Plage Cligny wurde ein von der Ausstellung zurückkehrender Pferdebahnwagen von einem Rotornwagen angefahren und umgeworfen. 14 Insassen des überfüllten Wagens wurden verletzt, mehrere schwer.

Paris 16. August. Dem „Figaro“ zufolge beträgt die Zahl der bei dem Zusammenstoß des Pferdebahnwagens mit einem Rotornwagen auf der Place Cligny Verletzten Personen 35. Bei keiner derselben ist die Verletzung so groß, daß Todesgefahr befürchtet werden müßte. — Die das „Echo de Paris“ meint, sei die Catastrophe der „Framée“ dem mangelhaften Funktionieren der Signalapparate zuzuschreiben.

New-York. Infolge Nebels stießen bei Pierson (Michigan) zwei Personenzüge zusammen; neun Personen wurden getötet, viele verwundet.

Dokohama. Heftige Regengüsse verursachten in mehreren Bezirken große Überschwemmungen. Einzelheiten fehlen noch; jedoch melden bereits eingegangene Berichte, daß 200 Personen das Leben eingebüßt haben.

## Volkswirtschaftliches.

In anerkannterwerthher Rücksichtnahme auf die Bedürfnisse des reisenden Publikums hatte im Juli d. J. die Königl. Generaldirektion der Sächsischen Staatseisenbahnen in ihrem Amtsblatt den Bahnhofswirthen „empfohlen“, während der warmen Jahreszeit neben den sonst ausgetretenen Getränken auch frisches Trinkwasser glasweise zum Preise von höchstens 5 Pfennig für das 0,4 Literglas an den Sägen feilzubalten. Der Erfolg dieser Empfehlung ist ein verschwindend geringer geblieben. Sollte die Königl. Generaldirektion dieser Sache nicht mit etwas zu viel sächsischer Höflichkeit angefaßt haben? Sollten ihr, als der Verpächterin der Bahnhofswirtschaften, nicht die — wenn auch nur diplomatischen — Nachmittel zu Gebote stehen, die Inhaber dieser von Pachtlustigen meist stark umwordenen Restaurants zur Nachachtung eines so nützlichen und billigen Vorschlags zu nötigen?

## Erprobte Rezepte.

Jägerbissen. Kochdauer 1/2 Stunde 6 Personen. 1 1/2 Rilo in dicke Scheiben geschnittenes Rehfleisch (o. Reule oder Blatt) werden gefalzen, mit Paprika bestreut und 5 Minuten rasch auf beiden Seiten braun gebraten, dann zurückgestellt. In die zurückbleibende Butter (60—80 gr) giebt man eine geriebene Zwiebel, dämpft diese gar und rührt 1/4 ltr sauren Rahm dazu. Man legt die Rehschnitten nun in eine große Bratpfanne

nebeneinander, giebt die Sauce darüber, füllt noch 125 gr Tomatenpüree dazu, bestreut die Speise mit 40 gr Parmesanläse und läßt sie 20 Minuten im Braten baden. Abdann wird das Fleisch herausgenommen, auf einer runden Bratenschüssel angerichtet und ringsum mit Kartoffelbällchen garniert. Die Sauce verrührt man mit 1 1/2 Theelöffeln Ragguwürze, giebt sie über das Fleisch und richtet sofort an.

M. v. B.

Die größte Auswahl schwarzer und weißer Braut-Kleiderstoffe in den modernsten Webarten das Vtr. von R. 1,50 bis R. 7,50, bietet die Weltensche Wollenweberei, Fabrik wollener und halbweidener Kleiderstoffe, Dresden.-A., Pragerstraße Nr. 56 am Hauptbahnhof.

## „Henneberg-Seide“

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig von 75 Pf. bis Mk. 18.85 per Met. — An Jedermann franco und versollt ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, (L. u. L. Ed.) Zürich.

## Haus = Ordnungen,

empfiehlt Friedrich May.

## Dresdner Börsen-Nachrichten

vom 16. August 1900.

### Mittheilung von Schmidt & Gottschalk, Bankgeschäft, Bautzen, Fleischmarkt 14/16.

#### Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 % abg.	94,40 G
desgl. 3 1/2 % alte	94,40 G
desgl. 3 1/2 %	85,10 G
Sächsische 3 % Rente, grosse	82,55 Bz
desgl. à 1000	82,60 G
desgl. à 500	83,20 B
desgl. kleine	89,25 G
Sächsische 3 % Anleihe von 1855	95,50 B
Sächsische 3 % Staatsanl. à 1500	95,50 B
desgl. à 300	94 G
Leipzig-Dresdn. 3 1/2 % Eisenb. Oblig.	91 G
Bautzner 3 1/2 % Stadtanleihe	—
Löbauer 3 1/2 % Stadtanleihe	82,50 G
Zittauer 3 % desgl.	94,50 B
Löbau-Zittauer Eisenb. 3 1/2 % Act.	94 G
Sächs. 3 1/2 % Landrentenbriefe, grosse	—
desgl. kleine	100,20 B
4 % Landeskulturrententbriefe à 1500	100,25 G
desgl. à 300	94,40 G
Preussische Consols 3 1/2 % abg.	94,50 Bz
desgl. 3 1/2 % alte	85 G
desgl. 3 %	93 G
Dresdner Stadt-Schuldscheine conv. 3 1/2 %	91,25 G
desgl. v. 1886	91,40 G
desgl. v. 1893	91,50 Bz B
Landwirthschaftl. Pfandbriefe 3 1/2 %	100 G
desgl. 4 %	82,50 B
Lausitzer Pfandbriefe 3 1/2 %	22,75 Bz G
desgl. 3 1/2 %	22,25 Bz
Erbländer Pfandbriefe 3 1/2 %	—
desgl. 3 1/2 % Ser. XVII	—
3 1/2 % Kommunalbank für Sachsen	—
4 % desgl.	—
4 % Mitteldeutsch. Bodenkredit-Pf. IV	100 G
unkündbar bis 1909	96,20 G
Oesterreichische Silberrente	97,90 B
desgl. Goldrente	95,60 Bz
Ungarische Goldrente	100 B
Ungarische Staatseisenb. Anleihe	—
Rumänier 1890er Anleihe	88 B
desgl. 5 % amort. Anleihe	—

#### Bank-Actien.

Allgem. Deutsche Kreditanstalt	—
Dresdner Bank	—
Dresdner Bankverein	115,50 Bz G
Leipziger Bank	—
Mitteldeutsche Bodenkredit-Anstalt	—
Sächsische Bank	132 B
Löbauer Bank	126,50 G

#### Oesterreichische Prioritäten.

Aussig-Teplitzer Prt.	—
Böhmische Nordbahn Gold	—

#### Banknoten.

Oesterreichische Banknoten	84,45 Bz
----------------------------	----------

#### Industrie-Actien.

Chemnitzer Papierfabrik	—
Dresdner Papierfabrik	—
Peniger Papierfabrik	137 B
Sebnitzer Papierfabrik	91 Bz G
Thodesche Papierfabrik	—
Ver. Bautzner Papierfabriken	120,50 G
Zellstoff-Verein Dresden	—
Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm. (Mörbitz)	—
Bautzner Kunstmühle	—
Deutsche Strassenb. Aktien	148,50 G
Dresdner Strassenb. Aktien	170,50 Bz
Kette	78 G
Dresdner Baugesellschaft	—
Chemnitzer Werkzeug-A. Zimmermann	144,50 G
Werkzeugmasch.-A. Vulkan	—
Schubert & Salzer Aktien	134 G
Electricitätswerke „Kunze“	118,50 Bz
Electra	—
Germania (Schwalbe)	132 G
Lauchhammer	—
Maschinenfabrik Kappel	—
Jacobiwerk	—
Mühlensbananst. „Seck“	143 G
Seidel & Naumann	178 G
Sächs. Gusstahlfabrik	136 Bz G
Hartmann	146 Bz G
Schönherr	192,50 Bz
Ver. Eschebachsche Werke	—
Zittauer Masch. Kiesel	—
Act.-Brauerei Pflrth, Grüner	125,50 G
Bautzner Brauerei und Mälzerei	—
Consolid. Feldschlösschen	127,75 B
Höcherlbräu	—
Mainz-Schöfferhof	205 B
Löbauer Brauerei	—
Reichelbräu Culmbach	199 B
Verein. Frankfurter Brauereien	103 G
Waldschlösschen	308 G
Glasfabrik „Hoffmann“	—
Glasindustrie Siemens	—
Glasfab. Berthold & Hirsch	—
Ver. Radeberger Glashütten. Vorr. Act.	115 G
Waggonfabrik Basch, Bautzen	—

#### Industrie-Prioritäten.

Bautzner Brauerei und Mälzerei 4 %	96 G
Bautzn. Tuchfabr. u. Kunstm. 4 1/2 %	96 G
Hofbrauhaus 4 %	96,50 G
Löbauer Brauerei 4 %	—
Dresdner Papierfabrik 4 %	—
Peniger Papierfabrik 4 %	98,50 G
Verein. Bautzn. Papierfabriken 4 %	96 Bz G
Lauchhammer 4 %	98 B
Dresdner Strassenbahn Pr. 4 %	97,50 G
Tendenz: schwankend!	—

#### Berliner Börse.

Oesterreich-Franz Gold 3 % Prior.	87,30 G
Prag-Duxer Gold 1896 3 % do.	75,50 Bz B
Lombardische Gold 3 % do.	67,90 G
Russische Banknoten	218,05 Bz

## Produkten-Preis vom 11. bis 16. August 1900.

Namen der Güter:	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.		Erbsen.		Bitter.	
	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.	W. Pf.	R. Pf.
Böden	7 47 bis 7 85	7 13 bis 7 25	6 50 bis 7 —	6 25 bis 7 30	9 — bis 10 —	2 10 bis 2 40	—	—	—	—	—	—
Dresden	158 — 165 —	144 — 154 —	140 — 145 —	147 — 155 —	135 — 145 —	2 40 — 2 80	—	—	—	—	—	—
Chemnitz	7 40 — 7 75	7 30 — 7 60	7 — 7 75	7 40 — 7 70	7 25 — 8 —	2 50 — 2 70	—	—	—	—	—	—
Pirna	7 70 — 8 45	7 20 — 8 05	6 75 — 7 50	7 45 — 7 85	9 — bis 15 —	2 40 — 2 80	—	—	—	—	—	—

**Die besten Speisen schmecken nicht ohne Zuthat des richtigen Gewürzes. Genau so ist es beim Kaffee!**

**Linde's Essenz für Kaffee**

ein vollkommen lösliches Pulver, kommt einem vorhandenen Bedürfnis entgegen. Linde's Essenz verleiht jedem Kaffeegetränk, einerlei ob man reinen Bohnenkaffee, Malzkaffee oder Beides gemischt, oder eine andere Mischung gebraucht, einen vollmundigen angenehmeren Geschmack, feineres Aroma und die überall gewünschte schöne Farbe. Man muß aber nicht zuviel nehmen — 1 getrichener Kaffeeöffel — d. h. 3 bis 4 Gramm auf 1 Liter Getränk genügen.

Jede Hausfrau wird erstaunt sein über die Wirkung.



**Kaufen Sie für die Wäsche nur Döbelner Terpentin-Schmierseife,**  
 seit Jahren als vorzüglichstes Fabrikat anerkannt.  
 a Pfund 32 Pf.  
 Zu haben bei: **Paul Schochert, Jos. Klement, F. G. Francke, C. Lehmann.**

Act-Ges. für Treber Trocknung, Cassel.

**C. D. Fischer's ESSENZ**  
**ESSIG** **Beste** **ESSIG.**  
 Haltbarster Essig.

Man achte auf Schutzmarke und Nomenklatur.  
 Garantirt 80% — chemisch rein.  
 In Flaschen à ¼ Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.

**D. Fischer's Wein-Essig-Essenz.**  
 mit feinstem Wein-Aroma.

**Verkaufsstellen in Bischofswerda:**  
 Max Dietze, Altmarkt.  
 F. A. Fischer, Bahnhofstr.  
 Georg Hilbenz, Bauquers Str.  
 Josef Schindler, Ramenzer Str.  
 R. Thessel, Adler-Drogerie, Bahnhofstr.  
 Oscar Wagner, Altmarkt.

**General-Depot für das Königreich Sachsen:**  
**H. Rubensohn, Dresden-A.**

Wäsche mit **patent**



**Luhn's Wasch-Extrakt.**  
 Diebst schäufte Wäsche!  
 Ueberzeugen Sie sich davon.  
 1/2 Pfund-Schachtel à 15 Pf.  
 Ueberall zu haben.  
 Vertreter:  
**Kauf & Etsold, Dresden-A.**

**Zur Ansicht versende**

unter Nachn. Ober-, Unterbetten u. Rissen  
 12 1/2 Mk. **Prachtvolle Hotel-Betten**  
 17 1/2 Mk. **Rothe Herrschafts-Betten**  
 27 1/2 Mk. **Bettfedern und Daunen**  
 à Pfd. 0,65, 0,85, 1,20, 1,50, 1,80 2,40,  
 3-4 Mk. Preisliste gratis. Nichtpassendes  
 Betrag retour.

**E. Braut, Dresden,**  
 Moritzstraße 20,  
 Eingang Gewandhausstraße.

**Rechnungsformulare**  
 empfiehlt **Friedrich May.**

**II. Eisenacher Geld-Lotterie**  
 2 Ziehungen!  
 2 Mal kann ein Loos gewinnen.  
**8620 Geldgewinne**  
 mit **295 000**

1 Hauptgewinn	125 000
1 Spec. Hauptgewinn	100 000
1 "	25 000
2 à 5000	10 000
4 à 3000	12 000
8 à 1000	8 000
24 à 500	12 000
40 à 300	12 000
80 à 100	8 000
160 à 50	8 000
400 à 30	12 000
900 à 20	18 000
7000 à 10	70 000

Loose ohne Abzug.  
 à 3,30 M. Porto u. 2 Listen 30 M.  
 extra, verändert gegen Postanweisung od. Nachnahme (Postanweisung ist die einfachste u. billigste Bestell.)  
 das General-Debit:  
**Gust. Seiffert**  
 Eisenach  
 sowie alle durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

In Bischofswerda bei:  
**Paul Klepisch, Lotz-Coll., F. A. Fischer, Bahnhofstr. 4,**  
**Max Dietze, am Markt.**

**Zauberhaft schön**  
 sind Alle, die eine zarte, schneeweiße Haut, rofigen jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen haben, daher gebrauchen Sie nur:  
**Nadebener Lilienmilch-Seife**  
 v. **Bergmann & Co., Nadebener-Dresden.**  
 Schutzmarke: **Stedenpferd.**  
 à St. 50 Pf. bei: **Paul Schochert**  
 und **R. Thessel, vorm. Kröber.**

**MACK'S**  
 Das beste Stärkemittel.  
 Ueberall vorrätig in Packeten zu 10, 20 u. 50 Pfg.  
 Heinrich Mack, Ulm a. D.  
 Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.



Die Robert Süßmich'sche **Reinwaschl-Pommade**, à Büchse 50 Pf., hält allein Niederlage für Bischofswerda u. Umgegend  
**Friedrich May.**  
 Leere Büchsen lauft zurück d. Obg.

**Standard-Fahrräder**  
 u. Radzubehöre sind die billigsten u. besten.  
 Einjährige Garantie.  
 Größe 14 Tage zur Verfügung.  
 Hauptplatz u. Hauptnische gratis u. franco.  
 Wiederverkauf gefügt.  
 O. Ammon, Einb., Angros-Berlinbau.



**Tinten**  
 Alle Sorten  
 empfiehlt **Friedrich May.**

**Phönix-Pomade**  
 ist das einzige reelle, in seiner Wirkung unübert. Mittel z. Pflege u. Besserung eines vollen und starken Haar- und Bartwuchses.  
 Erhält sowie Unschädlich, garantiert Blausäure u. 2 M.  
**Gebr. Hoppe, Berlin SW.**  
 Mech.-chem.-Laboratorium und Parfümerie-Fabrik.  
 Zu haben bei **Max Dietze, Bischofswerda.**



Sind und Beleg von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

# Der Krone Dornen

grosser zeitgeschichtlicher Roman von Gregor Samarow

ist die hochinteressanteste und spannendste literarische Erscheinung der Jetztzeit. Der berühmte Hutor, dessen Zeitromane auf dem ganzen Erdball verbreitet sind und in fast alle modernen Sprachen übersetzt worden sind, hat in dem vorliegenden Werke das Beste geboten, was er je geschrieben.

Nicht nur das persönliche Leben und segensreiche Wirken der unvergesslichen Kaiserin Elisabeth von Oesterreich von ihren glücklichen Jugendjahren am Stammesgange bis zu ihrem in Genf durch verruchten Mördermord verurteilten, raschen Ende — nicht nur das tragische, tieferschütternde Gedächtnis ihres einzigen, heissgeliebten Sohnes, des ritterlichen edlen Kronprinzen Rudolf, mit dem so viele schöne Hoffnungen zu Grabe getragen worden — sondern auch alle Ereignisse, die in den letzten Decennien unter der sogenannten Regierung des erhabenen Kaisers Franz Joseph die österreichisch-ungarische Monarchie und damit auch ganz Europa aufrüttelten, und die Kämpfe in ihren Grundrissen erschütterten, werden von dem Hutor, welcher dem Leben der Hölle und der Entwicklung der Weltgeschichte während dieser Zeit stets nahe gestanden, in hochinteressanten, lebensvollen Bildern aufgerollt.

Keine märchenhafte Gedichte ungezügelter und krankhafter Phantasie, sondern vielmehr wirkliche Tatsachen an der Hand der Geschichte bietet der berühmte Verfasser und wenn dieselben im Rahmen der romantischen Verklärung vorgeführt werden, so gewinnen diese grossartigen Darstellungen nur um so höheren Reiz. Es ist eine Lektüre, die nicht nur unterhaltend, sondern auch belehrend und bildend auf den Leser einwirkt — eine Lektüre, die haften bleibt im Gedächtnis wie im Fernen der Kaiser!

Man muss diesem literarisch wertvollen Werke die grösstmögliche Verbreitung zu geben und dasselbe namentlich auch denjenigen Volksklassen zuführen, denen bisher leider fast nur die phantastischen und ausschweifenden Schriften, deren verächtliches Urteil der Deutsche Reichstag gesprochen hat, geboten wurden, welche momentan wohl die Sinne beherrschen,



eine innere Befriedigung jedoch nicht aufnehmen lassen, wurde „Der Krone Dornen“ in dem billigen 10-Pfg.-Gewand zur Ausgabe gebracht, damit auf diese Weise Jedermann — ganz besonders aber auch der minder Wohlhabende — ein wirklich gutes Buch erwerben und sich daran erfreuen kann.

**Der ganze Roman erscheint in 53 Heften**

von denen jedes mit einer künstlerisch ausgeführten Illustration versehen ist.

**Das einzelne Heft kostet nur 10 Pfennig**

und werden wöchentlich 2 Hefte ausgegeben.

Neben der Heftausgabe ist für diejenigen Leser, welche den ganzen Roman auf einmal haben wollen, auch eine Bandausgabe veranstaltet worden, die

**4 Bände in 2 Doppelbänden mit zusammen 905 Seiten umfasst**

**und kostet der Doppelband brochiert Mk. 2.50**

**elegant in Leinwand gebunden Mk. 3.75.**

Es ist das erste Mal, dass ein Samarow'sches Werk zu diesem billigen Preis angeboten wird und verdient daher auch „Der Krone Dornen“ nach dieser Richtung die Beachtung der weitesten Kreise.

Abonnements auf die Heftausgabe und Bestellungen auf die Bände nehmen alle Sortiments- und Kolportagebuchhandlungen, sowie jeder Buchhandlungsreisende und Kolporteur an; ebenso vermittelt die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung prompt und jederzeit die Lieferung des Romanes.

**Heilbronn a. N.**

**Otto Weber's Verlag.**

**Jedes Heft kostet nur 10 Pfennig. Das ganze Werk auf einmal bezogen**

**2 Doppelbände brochiert zus. Mk. 5.— gebunden zus. Mk. 7.50.**

bisher wenig sollte ihr nicht durch Götz, die, wenn ausgedehnt, ein so großes Geld in ihr Leben gebracht, bestimmet werden.

Samarow brechen, und der Baron bis die Jahre aufeinander, damit keine Bewegung nicht flüchtig werde, so erfüllte ihn jedesmal Götz's Gähnen. Para

Sieher gab, was und wie viel er konnte; er gab es gern. Eine Befestigung hatte sich aller bemächtigt, wie sie war, was er wollte. Er gab es gern. Eine Befestigung hatte sich aller bemächtigt, wie sie war, was er wollte. Er gab es gern.

# Weber's Moderne Bibliothek

ist eine reichend ausgestattete soeben zur Husgabe kommende Sammlung der besten Romane und Novellen beliebter Autoren unserer Zeit und verleiht in besonderem Masse die Beachtung aller jener Kreise, die nicht nur die neuesten Ergebnisse der Litteratur kennen lernen wollen, sondern denen auch daran gelegen ist eine wirklich gediegene interessante Lektüre zu erhalten und sich damit um wenig Geld mit der Zeit eine Familienbibliothek zu schaffen.

**Weber's Moderne Bibliothek** erscheint in Bänden von 128 bis 160 Seiten, auf gutem, schönem, weissem Papier in der Grösse der nebenstehenden Abbildung mit in den Farben wechselnden, gesetzlich geschützten Umschlägen. Es sind bis jetzt erschienen:

- Band 1 Die schöne Sünderin. Von H. v. Mosel.
- " 2 Paula. Von O. Keller.
- " 3 Im entscheidenden Augenblick. Von Reinh. Kronheim.
- " 4 Ueber das Grab hinaus. Von M. W. Soppa.
- " 5 Die Erbin vom fahrenden Volk. Von B. v. Ritterberg.
- " 6 St. Georgen. Von Hans von Dormann.
- " 7 Die Perle von Florenz. Von Irene von Hellmuth.
- " 8 Die Feuerfiese. Von Irene von Hellmuth.
- " 9 Ohne Examen. Von John-Hrnstadt.
- " 10 Das Rätsel einer Nacht. Von Gerhard Schätgl-Perasini.

denen weitere Bände in regelmässigen 14tägigen Pausen folgen werden.

**Jeder einzelne Band kostet nur 20 Pfennig**

und ist es mit diesem billigen Preis gewiss jedermann ermöglicht, entweder die erscheinenden Bände sich der Reihe nach anzuschaffen oder wenigstens diejenigen Bände sich kommen zu lassen, die ihn dem Titel oder dem Verfasser nach besonders ansprechen.

**Weber's Moderne Bibliothek** ist in allen Buchhandlungen im Platze oder sich sonst dem Bezug Schwierigkeiten entgegenstellen, wende man sich direkt an den unterzeichneten Verlag, welcher gegen

gegen Einsendung von 1 Mark 4 Bände }  
 gegen Einsendung von 2 Mark 10 Bände }  
 franko nach allen Orten  
 Deutschlands versendet.

Otto Weber's Verlag, Heilbronn.

**Alle 14 Tage erscheint ein Band.**

## Weber's Moderne Bibliothek

Preis 20 Pfg.



No. 1.

Die schöne  
Sünderin

Roman  
von H. v. Mosel.

Otto Weber's Verlag,

Heilbronn a. N.

Original-Grösse eines Bandes, Stärke 128—160 Seiten.

Druck von Otto Weber, Heilbronn a. N.

Preis des Bandes  
**20 Pfg.**

ber  
ich  
ge  
ver  
fal  
St  
so  
ab  
un  
st  
98